

Deutsche
Volkslieder.

Mit

Clavier-**B**egleitung

VON

Johannes **B**rahms.

Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.

Siebentes Heft.

Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigentum für alle Länder
von
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

1894-1895

Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Theil) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen... Ich warne demgemäß nachdrücklich vor Ueberschriften in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsverwaltung bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

INHALT.

Erstes Heft.

- No. 1. „Sagt mir, o schönste Schöfn mein —“
No. 2. „Erlaube mir, fein's Mädchen —“
No. 3. „Gar lieblich hat sich gesüßet —“
No. 4. „Guten Abend —“
No. 5. „Die Sonne scheint nicht mehr —“
No. 6. „Da unten im Thale —“
No. 7. „Gehilde —“

Zweites Heft.

- No. 8. „Ach, eegliche Schäferin —“
No. 9. „Es war eine schöne Jidin —“
No. 10. „Es rit ein Ritter —“
No. 11. „Jungfräulein, soll ich mit euch gehn —“
No. 12. „Feinliebchen, du sollst —“
No. 13. „Wach' auf, mein Hort —“
No. 14. „Marie ging aus wandern —“

Drittes Heft.

- No. 15. „Schwesterlein —“
No. 16. „Wach' auf, mein' Herzensschöne —“
No. 17. „Ach Gott, wie weh that scheiden —“
No. 18. „So wünsch' ich ihr ein' gute Nacht —“
No. 19. „Nur ein Gesicht auf Erden lebt —“
No. 20. „Schönster Schatz, mein Engel —“
No. 21. „Es ging ein Mädchen zort —“

Viertes Heft.

- No. 22. „Wo gehst du hin, du Stolze? —“
No. 23. „Der Reiter —“
No. 24. „Mir ist ein schön's, braun's Mädchen —“
No. 25. „Mein Mädchen hat einen Rosenmund —“
No. 26. „Ach, könnt' ich diesen Abend —“
No. 27. „Ich stand auf hohen Berge —“
No. 28. „Es ritt ein Herr und auch sein Knecht —“

Fünftes Heft.

- No. 29. „Es war ein Markgraf über'm Rhein —“
No. 30. „Al' mein' Gedanken —“
No. 31. „Dort in des Weiden —“
No. 32. „So will ich frisch und fröhlich sein —“
No. 33. „Och Mörder, ich will ein Ding han —“
No. 34. „Wo komm' ich dann da Pygme eren? —“
No. 35. „Bist dich der Mond nicht heller scheinen —“

Sechstes Heft.

- No. 36. „Es wohnt ein Fiedler —“
No. 37. „Du mein einzig Licht —“
No. 38. „Des Abends kann ich nicht schlafen gehn —“
No. 39. „Schöner Augen schies' Strahlen —“
No. 40. „Ich weiss mir 's Mädchen, hübsch und fei —“
No. 41. „Es steht ein' Lief —“
No. 42. „In stiller Nacht —“

Siebentes Heft.

(Für Vorträge und kleinen Chor)

- No. 43. „Es stunden drei Rosen auf einem Zweig —“
No. 44. „Dem Himmel will ich klagen —“
No. 45. „Es sass ein schneeweiß' Vögelin —“
No. 46. „Es war einmal ein Zimmergessel —“
No. 47. „Es ging sich uns're Frauen —“
No. 48. „Nachtigal, sag', was für Grüss' —“
No. 49. „Verstehen geht der Mond auf —“

„Sagt mir, o schönste Schäf'rin mein!“

Joseph Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft 1.

Zärtlich und lebhaft.

Gesang.

1. Sagt mir, o schön- ste Schäf'- rin mein, der
2. da? wer klopf' vor mei- ner Thür und
3. fin- stre Nacht hat mich ver- führt, in's

Piano.

p *grazioso*

An- gen od- le Zer! Darf ich bei euch nicht keh- ren eis als
will zu mir her- ein? Mein Hätt- lein ich er- öff- ne nicht, ich
Wald, mein trau- tes Kind? Drau bitt' ich, schlag's euch aus dem Sinn, und

ein go- tres- er Hirt? Ich steh' schon lang vor eu- rer Thür, o
lus- so Nie- mand ein, und wann er auch der Schön- ste wär', so
möcht mir auf ge- schwind; ich hab' mich all- zeit auf- ge- führt, wie's

subito

p

Schä- fe- in er- öff- net mir die Pfort, die Pfort, die Pfort. 2. „Wer
möcht er mir mein Herz nicht schenken? Um- sonst, Um- sonst, Um- sonst!“ 3. Die
ei- nem trau- en Hirt's ge- bület, all- zeit, all- zeit, all- zeit. 4. „So

crescendo

p *pp*

4. will ich aus Er - bor - ren dann er - lö - ren dei - ne Hül - fe, die
 5. wie war ich so un - be - dacht, o ed - ler, schü - ner Hül - fe! dass
 6. wer - the Schü - fer! Mach' dein' Hül - fe! nur al - so - bald bei mir, so

Flor - to sie - het of - fen schon, kaum nur in mei - ne Hül - fe. Ach
 ich nicht eh'r' hül - fe auf - ge - macht, du hast mein Herz ge - rübet. Komme
 wahr ich leb, ich mach' kein' Schritt, jetz - und mehr ab von dir, Mein

Schalt, wie soll ich euch hier stehn? Wie tu - gend - sam, wie zart, wie schön soll
 mein, o schün - ster Schü - fer mein, ich will all - zeit dein, ei - gen sein, ich
 Herz ist dein, o wer - the Hül - fe, bis es der Lie - be ma - chen wird ein *crescendo*

thr, seid thr, seid ihel"
 will, ich will, ich will"
 End! ein End! ein End!"

5. „Ach
 6. „O

„Erlaube mir, fein's Mädchen“.

Zart.

1. Er - lau-be mir, fein's Mäd - chen, in den Gar - ten zu - gehn, dass
2. O Mäd - chen, o Mäd - chen, du ein - sa - ras Kind, wer

p dolce

ich - det frag schen-en, wie die Ho - ser, so - schön, Er - lau-be sie zu
hat - den Ge - dan - ken in's Herz dir, ge - stant, dass ich - soll den

bre - chen, es ist die höch - ste Zeit; ih - re Schön - heit, ihr
Gar - ten, die Ho - son nicht schen; du ge - füllt mei - nen

pp

Ja - god hat mir mein Herz er - freut.
An - gen, dass dass ich ge - stehn.

p *dolce*

Handwritten signature
p 13

„Gar lieblich hat sich gesellet“

Anmuthig.

1. Gar lieblich hat sich gesellet mein Herz in kurzer Frist
 2. Wohl für das Malen Hülfe hab ich sie mir er-
 löst, So habe mich ganz inriglich, die allerb Lieblich-
 gschweh'n, den will ich halten sie diglich, sein ganz ihr an-
 mein, mit Treuen ich sie meid! theil!
 than, die - weil ichs Le - ben kan.

p dolce

3. Ich gleich sie ei - zem Ka - gel, die Herz - al - ler - Lieb - ste mein, ihr
4. Mit Vo - num Pfeil durch - schossen das jun - ge Her - ze mein; Schicks

Hir - len Kraus als ein Speis - got, Ihr Müd - len reth als Ra - kein, zwei
Lieb, sei un - ter - dro - sen, sozt dei - nen Wil - len dein. Ge -

Mu - le Arm - lein, die sind schmal, da - zu ein ro - ther Mund, der
sagt dich Gott, mein schö - nes Lieb, ich soll und mus von dir, du

licht zu al - ler Stund',
steht mich wie - der schier.

„Guten Abend“

Drängend, doch nicht schnell.

1. die - ten A - bend, ga - ten A - bend, mein Schatz, ich
 2. „Ich kom - men zu dir, du kom - men zu mir? Das
 3. Ach sein, mein Schatz, und glaub es gar nicht was

pp

sag dir gu - tes A - - bend, komm du zu
 mir gar kei - ne An - - re - - de! du gehst zu
 fal - sche Zan - gen ro - - den, es geht gar zu

mir, - ich kom - me zu dir, du sollst mir Ant - wort
 mir - zu sa - den! Sag - fröhlich, das kann ich an dir - wohl
 viel gott - lo - si - ge Lauf, die dir und mir - nichts

ge - ben, mein En - gell!
 spe - ren, mein En - gell!
 glä - uen, mein En - gell!

leg.

4. „Und gibt es so vie - le gott - le - si - ge Leut, die
5. Lieb wohl, mein Schatz, ich hab' es wohl, du
6. „Ach mein, — ich hab' kei - nen An - de - ren Lieb, ich

dir und mir nichts gin - sen, so soll - test du
hast si - ren An - de - ren lie - ber, so will ich
glaub nicht gott - le - si - gen Leu - ten; Komst du zu

sel - ber ko - woh - ren die Treu und ma - chen zu Schan - den ihr
mei - ne no - We - ge gehn, Gott mö - ge dich wohl be -
ne, — ich kom - me zu dir, wir Mei - bes uns Bot - den ge -

He - den, mein En - gel!"
ke - ten, mein En - gel!"
trau - e, mein En - gel!"
des.

„Die Sonne scheint nicht mehr.“

Gehalten und empfindungsvoll.

E.

1. Die Son - ne scheint nicht mehr so schön, als wie vor -
 2. Mein Herz ist nicht mehr mein, o könnt ich bei dir

ber, der Tag ist nicht so hei - ßer, so lieb - reich gar nicht mehr.
 sein, so wil - re mir ge - hel - fen was al - ler mei - ner Pein.

Lebhaft (♩, ♪)

Das Feu - er kann man nicht sehen, die Lie - be nicht vor - ge - sen, das
 Das Feu - er kann man nicht sehen, die Lie - be nicht vor - ge - sen, das

Feu - er brennt so sehr, die Lie - be noch viel mehr.
 Feu - er brennt so sehr, die Lie - be auch viel mehr.

M: 12
1/2
1/2
1/2
1/2

„Da unten im Thale“

Sanft bewegt.

1. Da — en — ten im Tha — le! Lieb's Wis — ser so trüb — und i komm dir's nit
 2. Sprichst all — weil von Lieb, — sprichst all — weil von Treu — und a bis — se — lo



sa — gen, i hab' di so lieb.
 Falsch — holt is no wohl da — bei!



3. Und wenn i dir's zehs — mal sag', das i di lieb, — und da wilst nit ver —
 4. Für die Zeit, wo du gliest wä hast, dank i dir schün, und i wünsch das dir's



ste i hen, mess i halt wei — ter gehn.
 anders — wo hen — ser mag gehn.



„Gunhilde“

In ruhigem Zeitmass und theilnehmend erzählt.

1. Gun - hil - de lobt gar still - le und fromm in ih - ren Klo - ster -
 2. zog mit ihr wohl durch die Welt, sie leb - ten in Saas und
 3. hil - de, ach, da ar - mes Weib, Gun - hild, was fängst du

bann, bis sie ihr Reich fi - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann, bis
 Braut; der Mäth ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub, der
 an; sie steht al - lein im frem - den Land, an Gal - ges hängt ihr Mann, sie

sie ihr Reich fi - ger ver - führt, bis sie mit ihm ent - rann. 2. Er
 Mäth ver - üb - te Spiel und Trug, ging end - lich auf den Raub. 3. Gun -
 steht al - lein im frem - den Land, an Gal - ges hängt ihr Mann.

4. Sie wei - ßt recht roth die Au - ßen - hin: O
 5. bet - tel - te sich durch das Land, Al -
 6. po - chet an das Klo - ster - thier, das

dolce

weh, was ich ge - than? Ich will nach Haem und Bu - ße thun, der
 Thor wird auf - ge - than; bis sie zum Ehe - ne in den Wald, wohl
 sie geht wohl vor die Aeb - tin stehn und

me.
 Sie - das Straf - en - pfahn, Ich will nach Haem und Bu - ße thun, der
 vor das Klo - ster kam, bis sie zum Ehe - ne in den Wald, wohl
 fängt zu wei - ßen an, sie geht wohl vor die Aeb - tin stehn und

pp

1. Sie - ßen Straf - en - pfahn. 5. Sie
 vor das Klo - ster kam. 6. Sie
 fängt zu wei - ßen

ff
respiro

7. Hier neh - met das ver - lor' - ne Kind, o Mut - ter, das ent -
 8. hil - fe, sprich, was willst du hier? lass sol - che He - do
 9. hil - fe, du mein hei - lig Kind, was Ma - gest du dich

più espress.

ren, und laßt es - her - to Ha - so than in schre - ren Kir - chen -
 sein, host ja ge - se - sen im Ge - bet, in dei - nem Kün - mer -
 an? Wilst du hier Kir - chen - bu - so than, was fang' ich Aerm - ste

1. 2. 3.
 bann, 8. Gan - 10. Sie führ - ten sie bis Kün - mer - lein, ob sie's gleich nicht ver -
 lein, 9. Gan -
 an?

pp

rit.

stand; der En - gel, der ihr' Stell' vor - trat, als - bald vor ihr ver - schwand.

più pp e rit. sempre

Adagio.

Handwritten musical notation on a five-line staff, including notes, rests, and clefs.

Handwritten musical notation on a five-line staff, including notes, rests, and clefs.



Handwritten musical notation on a five-line staff, including notes, rests, and clefs.

Handwritten musical notation on a five-line staff, including notes, rests, and clefs.

Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor.)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Choralstimmen...

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für niedere Stimme.

Verlag und Eigentum für alle Länder

R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

100,000,000

1894-1897

253



Deutsche
Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes **B**rahms.

Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.

Siebentes Heft.

Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Partitur... Vorsängerstimme... 4 Choralstimmen...

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen... Ich warne demgemäß nachdrücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

„Ach, englische Schäferin.“

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, B-01 II.

Mit guter Laune.

Gesang.

1. Ach, eng - li - sche Schä - fe - ria, er - bö - re mein'
 3. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, held - se - lig - stes
 5. Ach, eng - li - sche Schä - fe - rin, wa - rum dein so -

Piano.

Hilf, und lass mich ein - keh - ren in dei - ne grü - ße! Ich -
 Kind, ent - bild - rei - cher An - blick der hat mich ent - zündt! Wenn
 stolz, es ist ex - er Bett - lein ja doch nur von Heil! Thät

hab' mich ver - spü - tet mit Ju - gen im - Wald, die
 ich mich könnt' la - ben und lin - dern die Pein, den
 ich mich drein le - ges, so wär's mir ein Spott, Gott - be -

leggi.

Nacht, die mich spä - tet, ist schreck - lich und kalt! 2. „Ach
 Wald wölft ich las - sen und Schä - fer zur sein! 4. „Ach
 fuh - len, du Schä - fe - rin, ich muss' jo - tze fort. 6. „Ach

ja, mein lie-ber Jü - ger, was machst du denn hier, laßt ihr auf grün
 horz - lieb - ster Jü - ger, so spöt in der Nacht hat euch noch die
 lie - ber, mein Jü - ger, was frag' ich euch, ihr seid bei Nacht

Hai - de, in Wald kein Quar - tier? Ist mir zu ver -
 Lie - be zu Kreu - ze ge - bracht! Wenn ich euch soll
 kom - men, das hat mich er - freut! Ihr könnt ei - ne An - dre

bei - ben, das kann ja nicht sein, mein Thier ist ver -
 be - ben und lü - dern die Flüg', Er - re Schä - fe - rin
 lie - ben, ich wünsch' euch viel Glück, dürft mir nicht mehr

schlössen, laß' Nie - mald her - ein!¹
 wer - den, so kom - met bei - Tag!²
 kom - men vor mei - ne Schü - fer - hüt!³

1. 2. 3.

1. 2. 3.

„Es war eine schöne Jüdin.“

Herzlich und warm erzählend.

1. Es war ei - ne schö - ne Ju - - - - - die,
 2. Ach Mut - ter, - - - - - lieb - ste Mut - - - - - ter,

poco f *legato*

ein wun - der - schü - nes Weib, das hat' ei - ne schö - ne
 mein Herz that mir so weh; lass nich ei - ne klei - ne

Toch - ter, das Haar war ihr ge - floch - ten, zün - -
 Wei - - - - - le spa - - - - - ren auf grü - ner Hai - - - - - de, bis

Tanz war sie be - - - - - reit,
 dass mir bes - - - - - ser wird."

3. Die Mut - ter wurd' den Ri - - - chen,
 4. Wenn du dich las - sest tau - - - fen,

ppcf

die Toch - ter sprang in die Gass, wo al - le Schrei - her
 mein Weib - chen sollst du setz', Ek - ich mich las - se

ff *legato*

sa - - - sen, Ach - ster, lieb - ster Schrei - - ber, mir
 tau - - fen, lie - her will ich mich ver - sau - - fen, in's

that mein Herz so weh,
 tie - fe, tie - fe Meer.

5. Gut Nacht, mein Va - ter und Mut - ter,

poco f

wie auch mein stol - zer Ihu - der, ihr seht mich nim - mer -

p

mehr! Die Sea - ne ist im - ter - ge - gat - ten im

tie - fen, tie - fen Meer."

p

„Es ritt ein Ritter.“

In ruhiger Bewegung.

1. Es ritt ein Ritt-er wohl durch das Ried, er fing es an — ein
 2. Das hört des Kö-nigs sein Töch-ter-lein in ih-rem Va-ter's Lust-
 3. Und da sie in den Wald raus kam'n, viel hei-ße Thrä-nen sie

mp

neu-es Lied, gar schö-ne thät er sin-gen, sin-gen, — dass
 kün-nen-lein, sie flocht ihr Haar in Sei-den, Sei-den, mit dem
 fal-len liess. Er schaut ihr wohl un-ter die Au-gen, Au-gen, wa-rem

p

Berg und Thal er-kin-gen.
 Rit-ter wolle sie rei-ten.
 wol-net ihr, schö-ne Jung-frau — o? —

dim.

4. Wa - rum soll' ich nicht wei - ßen, ich bin ja des Kö - nigs sein
 5. Er nahm sein Röss - lein wohl bei dem Zaum und band es an ei - ßen

Töch - ter - lein, häß' ich mei - nem Va - ter ge - fol - - ge, ge -
 Wal - den - busch, hier seh' mein Röss - lein und trin - - ke.

fol - - ge, - - Frau Kaj - - rin wär' ich wor - - den, - -
 trin - - ke, - - mein jung - - frisch Bier, so mass sin - - ken.

1. 2.

„Jungfräulein, soll ich mit euch gehn.“

Lebhaft, doch zart.

1. Jung-fräulein, soll ich mit euch gehn in eu-rem Ro-sen-gar-ten, da
 3. In mei-nes Bah-ten Gar-ten da steht der Blau-lein viel, wollt'

wo die ro-then Ros-lein steht, die fei-nen sind die zur-ück, und auch ein Baum der
 Gatt soll' ich ihr' war-ten wohl, das war' mein Paj' und Will, die ro-then Ros-lein

blü-het und sei-ne Lätz-lein wiegt, und auch ein küh-ler Brun-nen, der
 klee-chen, denn es ist an der Zeit, ich hoff' ich woll' er-wer-ben, die

grad da-ran-ter liegt. 2. In
 mir im Her-zen bei. 4. Gut

col SOP of lib.

The musical score is written for voice and piano. It consists of five systems of music. Each system includes a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The piano part features a consistent eighth-note accompaniment in the left hand and a more melodic line in the right hand. The lyrics are in German and are placed below the vocal line. The score includes dynamic markings such as 'p' (piano) and 'dolce'.

mei - nen Gar - ten kannst du nicht an die - sen Mor - gen früh, den
Geld, da - rum mich be - ten hast, das kann und mag nicht sein, den
du

p leggiero

Gar - ten schließ - sel findest du nicht, er hat ver - bor - gen hin. Er
wür - dest mir zer - tre - ten han, die lieb - sen Hü - lein mein.

liegt so wohl ver - schlos - sen, er liegt in gu - ter St. der
keh - re nun von hin - nen, und geh' gar wief - run heim, du

Knal darf bei - ner Leb - - re, der mir den Garfn auf - that,
brächst mich doch zu Schan - den, für wahr, das wär nicht fein.

Mehr ausdrucksvoll und drängend.

5. Dort hoch auf je-nem Ber - ge, da steht ein Mäh-len - rad, das mah-let nichts als

Lie - be, die Nacht bis an den Tag. Die Mäh-le ist zer - bro - chen, die

Lie-be hat ein End', so seg' dich Gott, mein fei-nes Lieb, jetzt fahr' ich in's El -

calando un poco

lend.

in tempo

„Feinsliebchen, du sollst.“

Heinlich und zierlich bewegt.

1. Feins - lieb - chen, du sollst mir nicht bei - fass
 3. Feins - lieb - chen... willst du mein ei - gen
 5. Und bist du arm, so nehme ich dich

gehst, da zer - trittst dir die zer - ten Füss - lein
 sein, so kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein
 doch, da hast ja Ehr' und Treu - e

schön, la la la la, la la la la, du zer -
 fein! la la la la, la la la la, so
 noch. la la la la, la la la la, du

trittst dir die zer - ten Füss - lein schön,
 kau - fe ich dir ein Paar Schüh - lein fein!
 hast ja Ehr' und Treu - e noch.

2. „Wie soll - te ich dem nicht bar - fass geh'n, hab' -
 4. „Wie könn - te ich ich eu - er ei - gea sein, ich -
 6. „Die Elr' und Treu' mir... Kei - ner zahn, ich -

forte

kei - ne Schu - he ja an - zu - zieh'n? La la la
 bin ein arm Dienst - mäg - de - lein, La la la
 bin wie ich von der Mut - ter kam, La la la

forte

la, la la la la, hab' kei - ne Schu - he ja
 la, la la la la, ich bin ein arm Dienst -
 la, la la la la, ich bin wie ich von der

an - zu zieh'n?
 mäg - de - lein?
 Mut - ter kam?

7. Und Ehr' und Treu' ist bes - ser wie Geld, ich neh' mir ein
8. Was zog - er uns sei - ner - Ta - sche fein? Mein Herz - von

Weib - das mir ge - fallt. La la la la,
Gold - ein Rin - ge - lein. La la la la,

la la la la, ich neh' mir ein Weib - das mir ge -
la la la la, mein Herz - von Gold - ein Rin - ge -

fallt.
lein.

„Wach' auf, mein Hort.“

Mit kräftiger Leidenschaft.

1. Wach' auf, mein Hort, ver - nimme mein Wort, merk' auf, was ich dir
 2. Dein stol - zen Lob du mir ver - schreib' und schloess mir auf dein
 3. Ach, jun - ger Knab, dein Blut lass ab, du bist mir viel zu

zu - ge: Mein Herz das wütht nach dei - ner Güt, lass mich Frauz nicht ver -
 Her - zu, schloess mich da - rein, Herz - lieb - ste mein, wend' mir mein' gro - ssen
 wil - do, und wenn ich thut nach dei - ner Ritt, ich fürcht, es blieb nicht

za - gen, ich setz' zu dir all' mein Be - gier, das glich' da mir: lass
 Schmer - zes, und den ich trag' Tag un - de Nacht zu dir al - lein, werd' die
 still - le, ich dank dir fast, mein wer - ter Gast, der Treu - e dein, die

mich der Treu' ge - nie - ssen.
 mir freund - lich zu Wil - - ben.
 du mir gönnet von Her - - zen.....

4. Da lag's die Zwei, ohn' Soe - gen frei, die lan - ge Nacht in
 5. Der Wich - ter an der Zin - nen stand. Liegt Je - mand hier ver -
 6. Von dat'n er sich schwang hab an - und sang, wie es ihm war er -

Frau - den, bis ihr sie schien der Tag her - ein, noch soll mein Treu nicht
 her - gen, der mach' sich auf und zieh' du von, dass er nicht kommen in
 gen - gen mit ei - nem Weib, ihr stel - zer Leib hätt' ihm mit Lieb' em -

See legato

bei - den, noch für und für lieg' ich an dir, das trau du mir, lass
 Soe - gen, mein Ur - lob von dem schö - nen Weib, denn es ist Zeit, es
 fan - gen. Hätt' ihn verpflichtet, hab an und dich, ein' Ta - ge weis, von

nich der Lieb - ge - no - sen,
 scheint der hel - le Mor - gen -
 ei - ter schön - en Frau - en.

„Maria ging aus wandern.“

Ruhig und erzählend.

1. Ma - ri - a ging aus wan - dern, so fern in's
 2. Sie hat ihn schon ge - fun - den, wohl vor des He -

frem - de Land, so fern in's frem - de Land, bis
 ro - des Haus, wohl vor des He - ro - des Haus, er -

sie Gott den Her - ren fand,
 sah so be - trüb - lich aus.

3. Das Kreuz des musst er tra - gen nach Je - ru - sa - lem wohl
 trag er auf seiner Haupt, to? Es - ze schar - fe

due legato
pp

The musical score is written in 2/4 time and consists of four systems. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady bass line and chords in the right hand. The vocal line is divided into three parts: a soprano part (1.), an alto part (2.), and a tenor part (3.). The lyrics are in German and describe the journey of Mary to Jerusalem. The score includes dynamic markings like 'pp' and 'due legato', and a 'Cresc.' marking at the end of the third system.

vor die Stadt, nach Je - ru - sa - lem wald vor die Stadt, wo
Der - ren - kreu, ei - te schar - fe Der - ren - kreu, das

er - ge - mar - fert ward, 4. Was sehen. 5. Lu - ran soll man be -
Kreuz das trägt er

den - ken, ein Je - der jung - or alt,

ein Je - der jung or alt, dass das Him - mel - reich lei - de - walt!





Verlag von N. Simrock in Berlin.

Pianoforte-Albums.

Salon-Album. 4 Bände à Mk 1,00

(Jeder Band enthält 10 der beliebtesten und renommirtesten Clavierstücke.)

Lieder-Albums.

- Brahms, Johannes,** Lieder-Album (*Ausgewählte Lieder*). Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 6 Bände à Mk 2,- (*Die Sammlung wird fortgesetzt*.)
- Bohm, Carl,** Lieder-Album. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 2 Bände à Mk 1,00 (*Die Sammlung wird fortgesetzt*.)
- Das deutsche Lied.** Eine Auswahl aus den Programmen der „Historischen Lieder-Abende“ der Frau **Amalie Joachim**, herausgegeben von Heinrich Reimann. 4 Bände à Mk 2,-
- Dvořák, Anton,** Op. 32, Album. Klänge aus Mähren. B Duette für Sopran und Alt. Mk 4,00
- idem,** Liebeslieder-Album. Mk 2,-
- Hanslick-Album,** Lieder aus der Jugendzeit. Mk 4,00
- Internationales Volksliederbuch.** Eine Sammlung ausländischer Volkslieder, herausgegeben von Heinrich Reimann. 3 Bände à Mk 2,-
- Joachim, Amalie,** Lieder-Album. 52 ausgewählte Lieder (von Brahms, Bruck, Dvořák, Hanslick etc.). 2 Bände à Mk 4,-
- Lindblad-Album,** 42 schwedische Lieder. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 2,-
- Pressel, Gustav,** Lieder-Album (*sämmtliche 46 Lieder Pressel's*), Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 4,-

Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

VON

Johannes Brahms.

Erstes Hest.
Zweites Hest.
Drittes Hest.

Viertes Hest.
Fünftes Hest.
Sechstes Hest.

Siebentes Hest.

(Für Vorsänger und Klavier.)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Ausgabe für hohe Stimme

Ausgabe für tiefe Stimme

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin

Leipzig



Deutsche
Volkslieder.

Mit

Clavier-**B**egleitung

von

Johannes **B**rahms.

Erstes Hest.
Zweites Hest.
Drittes Hest.

Siebentes Hest.

Viertes Hest.
Fünftes Hest.
Sechstes Hest.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigentum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen... Ich warne demgemäß nachdrücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

„Schwesterlein.“

Johann Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft III.

Nicht zu langsam und mit inniger Theilnahme.

Gesang.

1. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Hans?
2. Schwesterlein, Schwesterlein, wann gehn wir nach Hans?
3. Schwesterlein, Schwesterlein, wohl ist es Zeit.

Piano.

„Morgen wenn die Hah - nen krän, wollen wir nach Han - se gehn, Brü - derlein,
„Morgens wenn der Tag an - bricht, eh es dich Frei - de nicht, Brü - derlein,
„Mein Lieb, der tanzt mit mir, geh ich, tanzt er mit ihr, Brü - derlein,

Piano.

Brü - derlein, dass gehn wir nach Hans.
Brü - derlein, der froh i. h. che Hans.
Brü - derlein, lass du mich heut.“

Piano.

„Wach' auf mein' Herzensschöne.“

Anmuthig bewegt.

1. Wach' auf mein' Her - zens - schö - nen, wart Al - ler - Lieb - ste
 2. Ich hör' die Bah - ren und spä - ren den Tag da -

mein, ich hör' ein sü - ßes Ge - tö - ne von klei - nen Wald - vög -
 bei, die köh - len Win - de we - hen, die Stern - lein leuch - ten

lein, die köh - ich so lieb - lich sü - ßes, ich mein', es wä -
 fen, singt uns Früh - Nach - ti - gal - le, singt uns ein' ch - so

Ta - ges Schein, von O - ri - ent her - drin - gen.
 Me - le - dei, sie wä - chet den Tag mit Schal - le.

3. Da haat mein Herz tra - fen - gen in tren in-branf, ger Lieb, ich
4. Se - lig ist Tag und Stun - de, da rin da bist ge - boch, Gott

bis so oft ge - gen - gen, Feins - lieb nach dei - ner Zier, oh
grüss mir dein' soth Man - de, den ich mir hab er - loht'n, kann

ich dich nicht er - se - hen, so würd' er freut das Herz in mir, du
mir kein Lieb - re ver - den, schau doch mein Lieb nicht sei er, her, da

1. 2.
Wahrheit muss ich g'ste - hen.
bist mein Trost auf Er - den.

„Ach Gott, wie weh thut Scheiden.“

Bewegt und mit starker Empfindung.

1. Ach Gott, wie weh thut Schei - den, hat mir mein Herz ver - wundt, so
 2. Haß mir ein Gärlein bau - et, von Weil und grü - nen Klee, so ist

traß ich alle die Hai - de und tauar zu al - ler Stund. Der
 mir zu früh er - fro - ren, thut mei - nem Her - zen weh. Ist

Stun - den der sind all - so - viel, mein Herz trägt kein - lich Lei - - den, wie -
 mir er - froh bei Son - nenstrahl, ein Krenn, je hin - ger, je lie - - ber, ein

weh ich oft früh - lich bin.
 Blütenlein, ver - gies nicht mein.

3. Das Blin-lein, das ich mei - ne, das ist von ed - ler Art, ist
 4. Stiff' rickstes-Bald er - weh - ren, als oft ein' An - der that, soll'

al - ler Tu - gend sei - ne, ihr Müd - lein, das ist zart, ihr
 führ' ein fröh - lich's Le - ben, da - zu ein' leich - ten Math, das

Amag - lein, die sind höch' stofflos, wenn ich an sie ge - den - ke, wie
 kann und mag doch nicht ge - sein, ge - sagt' dich Gott im Her - zen, es

gen ich bei ihr will sein.
 muss ge - schieden sein.

„So wünsch ich ihr ein' gute Nacht.“

Bewegt und mit herzlichem Ausdruck.

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand. The vocal line is marked with a dynamic of *pp* and includes a *rit.* (ritardando) marking. The lyrics are in German and are printed below the vocal line.

1. So wünsch ich ihr ein' gu - te Nacht, bei der ich war al -
 Näch - ten da ich bei ihr war, ihr An - ge - sicht wollt

lei - . ne, Ein freund - lich Wort sie zu mir sprach, da
 re - . then, sie sah den Kas - ten freund - lich an, sprach:

wir uns soll - ten schei - den. Ich scheid' mit Leid, Gott weiss die
 Gott tha' dich be - hü - len. Mein Schöpf, mein Schmerz, bricht mir mein

Zeit, wo der Kom - men bringt uns Freud'. 2. Zu
 Hers, das werd' ich jetzt und in - . nen. 3. Das

3. Maidlein an der Zin - nen stand, hab kläg - lich an zu wei - sen Ge -
 Knäul wohl über die Hai - den reißt und wendt sein Riesslein ran - um! Da -

denk da - ran, du Bi - ters - krah, lass mich nicht lang' al - let - ne, Kehr
 ran ge - denk, du schö - ne Maid, und keh' dein Red' all um - um, be -

wie - der Gott halt, mein Auf - ent - halt, los' mich von
 schert Glück, geh' wie - der zu - rück, du bleibst mein

peco f

schwern Trau - men.
 Her, von ei - ne Knecht.

f *espress.*

4. Der

„Nur ein Gesicht auf Erden lebt.“

Bewegt und sehr warm.

1. Nur ein Ge-sicht auf Er - den lebt, so mich ver-gel - ben kann, nur
 2. Ob ich schon oft mass lei - den viel von bi - sen Zu - gen hart, auf
 3. Ach lie - ber Schatz, er - lau - be mir, zu küs - sen dei - nen Mund, die -

ei - nes ufer der See - ne schwelt, so ich nicht mei - den kann. Mein Herz im Leib ver
 lei - ze Weis doch mei - den will, Schön - ste, dein Ge - gen - wart, Wann ich dich ließ, o
 weis dein Lie - bes An - ge - sichts nicht al - so hart ver - wach. Mein Herz, Gesicht, mein

Presse aufspringt, wenn ich nur denk da - ran, a - ber der Seel' gross Schmerzen bringt, wenn
 schön - ste Kind, was gibt es An - dre' an. Ein Ze - der jetzt - und Lie - ben findt, das
 gen - sen Leib auf e - wig dir ver - schredt, der Him - mel selbst mir Zu - ge sei, dass

ich nicht so - len kann.
 Nie - mand weh - ren kann.
 ich dein Die - er bleib.

1. 2. 3.

1. 2. 3.

ppoco f

pp

ppoco

ppoco

f

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. The first system has three vocal lines and piano accompaniment. The second system has one vocal line and piano accompaniment. The third system has one vocal line and piano accompaniment. The fourth system has one vocal line and piano accompaniment. The piano part features various dynamics and articulations, including accents and slurs. The vocal part includes lyrics in German and musical notation with clefs, notes, and rests.

„Schönster Schatz, mein Engel.“

Hell und lebhaft.

1. Schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb' dich ganz al -
 2. Gib du mir Wein zu trin - ken, so thut' ich dir Be -

lein, scheid, schön - ster Schatz, mein En - gel, ich lieb' dich
 gib du mir Wein zu trin - ken, so thut' ich

ganz al - lein, ich hoff' du seilst mein wer - den,
 dir Be - scheid, thut' du mir kein - lich win - ken,

sollst noch mein ei - gen sein.
 so ist mein Herz er - freut.

3. All' Freud' ist mir be - nom - men, vor lau - ter Trau - rig -
 4. Ich hab' ihn drin ge - se - hen, den ich nicht mehr seh'

kalt, All' Freud' ist mir be - nom - men, vor lau - ter
 kann, ich hab' ihn drin ge - se - hen, den ich nicht

Trau - rig - keit, Ich hab' mein' Schatz ge - se - hen,
 mehr seh' kann, das thut mein Her - ze - krän - ken,

in ei - nem wei - ssen Kleid,
 das brennt wie Feuer und Flamm!

„Es ging ein Maidlein zarte“

Gehend und dem Gedicht angemessen erzählend.

1. Es ging ein Maidlein zarte, früh in der Morgen-
 3. O Tod, lass mich beim Leben, sitzen all' mein Hausge-
 stund' in einen Blumengarten, frisch, frohlich und ge-
 stund! Mein Vater wird dir geben, wenn er mich le-
 send, der Blumenlein es viel brechen wollt' daraus ein' Kranz zu
 facht, Ich bin sein einzig Töchterlein, er würd' mich nicht
 an - - chen, von Sil - ber und von Gold 2. Da
 ge - - ben um tau - send Gul - den fein. 4. Er

pp *mf* *pp*

kam her - zu - ge - schli - chen ein gar er - schreck - lich Mann, die
 nahm sie in der Mit - ten da sie an schwäch - sten war, es

Part war ihm ver - bli - chen, kein' Klei - der hatt' er an, Er
 half an ihm kein Bit - ten, er warf sie in des Gras, und

hatt' kein Fleisch, kein Blut, kein Haar, es war an ihm ver - der - ret, sein
 rühr - te an ihr jun - ges Herz, da liegt das Maul - kein zar - te, voll

Fleisch und Flech - sen gar,
 hält - er Angst und Schmerz,





Verlag von N. Simrock in Berlin.

Pianoforte-Albuns.

Salon-Album. 4 Bände à Mk 1.50

(Jeder Band enthält 10 der schönsten und reanunvirtesten Clavierstücke)

Lieder-Albuns.

Brahms, Johannes, Lieder-Album (*Ausgewählte Lieder*). Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 6 Bände à Mk 2.- (*Die Sammlung wird fortgesetzt*)

Bohm, Carl, Lieder-Album. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 2 Bände à Mk 1.50 (*Die Sammlung wird fortgesetzt*)

Das deutsche Lied. Eine Auswahl aus den Programmen der „Historischen Lieder-Abende“ der Frau **Amalie Joachim**, herausgegeben von Heinrich Reimann. 4 Bände à Mk 3.-

Dvořák, Anton, Op. 32, Album. Klänge aus Mähren. 13 Duette für Sopran und Alt. Mk 4.50

idem, Liebeslieder-Album. Mk 3.-

Hanslick-Album, Lieder aus der Jugendzeit. Mk 4.50

Internationales Volksliederbuch. Eine Sammlung ausländischer Volkslieder, herausgegeben von Heinrich Reimann. 3 Bände à Mk 3.-

Joachim, Amalie, Lieder-Album. 52 ausgewählte Lieder (*von Brahms, Bruck, Dvořák, Henschel etc.*). 2 Bände à Mk 4.-

Lindblad-Album, 42 schwedische Lieder. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 2.-

Pressel, Gustav, Lieder-Album (*sämtliche 48 Lieder Pressel's*). Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 4.-

Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

VON

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Dritter... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigentum für alle Länder

R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.



Julius Sprengel

Deutsche
Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes **B**rahms.

Erstes Hest.
Zweites Hest.
Drittes Hest.

Siebentes Hest.

Viertes Hest.
Fünftes Hest.
Sechstes Hest.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

in der Verlagsdruckerei

JOH. AUG. BÖHME
HAMBURG.

Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erscheinenden Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen... Ich warne demgemäß nachdrücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

„Wo gehst du hin, du Stolze?“

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft 10.

Gesang. *Lebhaft und heil.*

1. Wo gehst du hin, du Stolz - ze? was hab ich dir ge -
 2. Die Ro - sen, die in Wal - de er - blühen in frei - scher

Piano.

than? dass du an mir vor - bei gehst, und sähst mich gar nicht
 Pracht, bald sind sie ab - ge - fal - len, ver - bli - bet ü - ber

an? Sei ich dich kom - men, grüße ich dich, du gehst vor - bei und dankst mir
 Nacht. Füllt ei - ne Re - se in des Stau - bes blüht die an - dre auf mir

nicht, es wird die Sten - de kom - men, wo du noch denkst an
 Strauch, und ist - es nicht die ei - ne, die an - de - re mir

nicht lacht.

„Der Reiter.“

Heimlich und in ruhigem Zeitmass.

1. Der Rei - ter spre - tet sei - nen Man - tel aus, wahl in das grü - ne
 2. Was soll ich bei dir sit - zen, ich hab' gar grün - ges

Gras: da - leg' dich, da wackres Brau - nüg - do - lein, nach dir dein Haupt nicht
 Gut! Hab' zwei schwar - brau - se Au - - gen, ist all' mein Hab' und

nass, _____ wahl in dem grü - nen Gras!
 Gut, _____ ist all' mein Hab' und Gut?

The musical score consists of three systems. Each system includes a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The lyrics are in German and are placed below the vocal line.

z. v.
 3. Mein Lieb - ster ist her - ein ge - stio - gen wohl durch's
pp

Kam - mer - fen - ster - lein, ich hat' ihn nicht ge -
mf

ru - fen, konnt' ihn nicht hal - ten ein, konnt'
pp

ihn nicht hal - ten ein"

ich kein Ruh, das schafft ihr' schier' Ge - stalt. Ich
 fah - ren bald, wie ich's so treu - lich mein'. Auf

f

I⁶ I⁶ III⁶ V⁶ ~~IV⁶~~ I⁶ II⁶ V⁶ I⁶ III⁶ I⁶ V⁶

weis nicht, wie ihn für - lass' ihu, mein Feins - lieb macht mich
 Erd' ich mir nichts win - schen wollt, denn zu sein bei ihr al -

p

I V II IV ~~III~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VI~~ ~~V~~ ~~IV~~ ~~III~~ ~~II~~ ~~I~~

I⁶

alt.
 lein.

p

I I⁶ ~~II⁶~~ II⁶ IV⁶ ~~III⁶~~ ~~II⁶~~ ~~I⁶~~ ~~II⁶~~ ~~I⁶~~

3. Dem Maid - lein ich mein' Treu ver - sprich, zu Ehe'n und zu - ders
 4. Da - mit will ich den Mai - do - lein ge - sun - gen ha - ben

nicht, All's was doch fromm und ehr - lich ist, da -
 frei zu gu - ter Nacht ein Lie - de - lein, all's

nach ich stets mich richf. Soll' dem mein' Treu' ver -
 Gu's wünsch ich da - - ben, da - - mit dass sie ge -

lo - ren sein, kränkt mir mein Sinn und G'uth, ich
denkt an mich, wenn ich nit bei ihr bin. So

hoff' sie selb er - fah - ren schier, mein Sock' soll wor - den
bist dich Gott in Hin - und - reich, A - de, ich fahr' da -

gut
kind

a ten

„Mein Mädel hat einen Rosenmund“

Sehr lebhaft, herzlich und ungeduldig.

1. Mein Mä - del hat ei - nen Ro - sen - mund und wer ihn küsst, der überin
2. Die Wan - gen sind wie Mor - gen - rüth, wie sie steht überin

wird ge - stud; O dal o dal o dal o — du schwarz - braun - nos
Wun - ter - schneef O dal o dal o dal o — du schwarz - braun - nos

Mäg - de - lein, da la la la la la! da — la la la la la! da
Mäg - de - lein, da la la la la la! da — la la la la la! da

küsst — mir kei - ne Ruh!
küsst — mir kei - ne Ruh!

3. Dein' An - gen sind wie die Nacht so schwarz, wenn nur zwei Stern - lein
 4. Du Mä - del bist wie der Him - mel gut, wenn er ü - ber uns blau sich

fun - keln drin. O dal o dal o dal o — du schwarz - braun - nes
 wöl - hen that. O dal o dal o dal o — du schwarz - braun - nes

Mäg - de - lein, du la la la la la! du — la la la la la! du
 Mäg - de - lein, du la la la la la! du — la la la la la! du

lässt — mir kei - ne Ruh!
 lässt — mir kei - ne Ruh!

„Ach könnt' ich diesen Abend“

Lebhaft und mit warmen Ausdruck.

1. Ach
2. Ach

könn' ich die - sen A - - bend noch ein - mal frei - en gehn; Mein
schläfst du o - - der wa - - chst du, sag' da mein schön Herz - lieb? Liegt

jung Herz muss zer - bre - chen, kann ich nicht mit ihr
du so schwer in Trän - nen, ge - denk' an den Go -

meno cresc.

spre - chen, vor ih - - ren Schlaf - fen - ster stehn.
trü - en, der vor del'm Schlaf - fen - ster stohlt.

pp *dim.*

3., Ich
4. Jetzt

schla - fe nicht, ich wa - che, ich schla. fe wenn ich will. Du
kann ich auch wohl wan - dern, jetzt kann ich auch wohl gehn, muss

stehst wohl vor der Thü - re, es will dir nicht ge - büh - res, denn
wan-dern th'r die Stra - ßen, rath Lieb hat mich ver - las - sen; sag'

poco cresc.

du _____ bist der Rech - te nicht?
schön Herz - lieb, was hab' ich dir ge - - - than.

pp *dim.* *pp*

„Ich stand auf hohem Berge“.

Mit Laune.

1. Ich stand auf ho - hen Ber - ge, schaut' hin und schaut'
 2. Der Er - ste war ein Man - ner, der Zwei - te ein Zim - mer -
 3. Er führt das schö - ne Mäd - chen ins Wirths - haus hin -

ber, und da sah ich ein schö - nes Mäd - chen, und da
 sah, und der Drit - te, das war ein Hu - sa - re, und der
 ein, und das Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, und das

sah ich ein schö - nes Mäd - chen, zwei drei wohl bei ihr
 Drit - te, das war ein Hu - sa - re, den wollt' das Mäd - chen
 Mäd - chen hat schö - ne Klei - der, vor auf fen müssen sie

stehn.
 han.
 sein.

The musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a 3/4 time signature. The piano accompaniment is written in two staves (treble and bass clefs) with a 3/4 time signature. The score is divided into four systems. The first system contains the title and the first three lines of the vocal melody. The second system contains the next three lines of the vocal melody. The third system contains the next three lines of the vocal melody. The fourth system contains the final line of the vocal melody and the piano accompaniment. The piano accompaniment features a steady bass line and a more active treble line with chords and single notes.

4. Ver - sof - fen sind die Klei - der, kein Gold ist mehr
 5. Ach Mut - ter, lie - be Mut - ter, das war ja mein
 6. Gehn A - beids spät schla - fen, steha Mor - gens früh

da. Ri so muss das schü - ne Mül - chen, ei so
 Freuf. Dean die Ber - gi - schen He - sa - ren, den die
 auf. und da trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, und da

muss das schü - ne Mül - chen bei der Nacht nach Hut - se
 Ber - gi - schen He - sa - ren sind kreuz - bra - vo
 trin - ken sie ih - ren Kaf - fee, Glas Bran - de - wein da -

geh...
 Leut!
 ruf.

Original - 3008 - Ampfer

„Es reit' ein Herr und auch sein Knecht“

Lebhaft und schauerlich.

1. Es reit' ein Herr und auch sein Knecht, wohl über ein' Hai - de
2. Ach Schülknecht, lie - ber Schülknecht mein, was reißt von mei - ner

f *molto p e sotto voce sempre (il accompagnamento)*

die warschlecht, ja schlecht, und al - les was sie red - ten da, war
Frau - en, ja Frau - en, und fürchtet nicht sei - nen brau - ten Schül! Zu

alls von ei - ner wunderschönen Frau - en, ja Frau - en.
Stü - cken will ich dich han - en vor meinen Au - gen.

3. Ein's brau - sen Schild den furcht' ich klein, der lieb' Gott wird mich wohl
 4. Nun will ich heis - gehn land wirts ein, zu ei - ner wunderschönen

hü - ten, ja hü - ten! Du schlag der Knecht sein's Herrn zu tot, das
 Frau - en, ja Frau - en; ach Frau - lein göbt mir's Be - ten - brot! Ein's

g'schah um Frau - lein's Gü - te, ja Gü - - - te.
 Herrs der ist tot auf breiter Hal - de, ja Hal - - - de.

3. Und ist mein ed - ler Herrs tot, da - rum will ich nicht wei - nen, ja wei - nen; den

schönsten Buhlen den ich hab, der sitzt bei mir da - bei - so, mitfend - lei - se?"

6. Nun sat - tel mir mein gram - es Rosal Ich
7. Auf hand sie ihm sein' blas - ken Helm und

will von hin - sen rei - ten, ja rei - ten? Und da sie auf die
sah ihm us - ter sein' Au - gen, ja Au - gen: „Nun ramm es Christ go -

Hai - de kern, die Lil - jen thät, den sich rei - gen, auf hrüter Hai - - do.
kla - get sein, wie bist so sehr zer - hau - en un - ter dein' Au - - gen."

8_Nun will ich in ein Klo - ster ziehn, will'u lie - ben Gott für dich

The first system of music consists of a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one flat. The piano accompaniment starts with a piano (*p*) dynamic marking. The lyrics are: "8_Nun will ich in ein Klo - ster ziehn, will'u lie - ben Gott für dich".

bit - - ten, du bit - - ten, dass er dich ins Him - mel -

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a fermata over the word "bit - - ten". The piano accompaniment features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics are: "bit - - ten, du bit - - ten, dass er dich ins Him - mel -".

reich will lan, das g'schah um mei - net - wil - - leut schweig

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment has a steady eighth-note pattern in the right hand. The lyrics are: "reich will lan, das g'schah um mei - net - wil - - leut schweig".

stil - - le!

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The piano accompaniment ends with a *pp* (pianissimo) dynamic marking. The lyrics are: "stil - - le!".





Verlag von N. Simrock in Berlin.

Pianoforte-Albums.

Salon-Album. 4 Bände à Mk 1,00.

(Jeder Band enthält 10 der beliebtesten und renommiertesten Clavierstücke.)

Lieder-Albums.

Brahms, Johannes, Lieder-Album (*Ausgewählte Lieder*). Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 6 Bände à Mk 1,00. (Die Sammlung wird fortgesetzt.)

Bohm, Carl, Lieder-Album. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 2 Bände à Mk 1,00. (Die Sammlung wird fortgesetzt.)

Das deutsche Lied. Eine Auswahl aus den Programmen der „Historischen Lieder-Abende“ der Frau **Amalie Joachim**, herausgegeben von Heinrich Reimann. 4 Bände à Mk 3,00.

Dvořák, Anton, Op. 32, Album. Klänge aus Mähren. 13 Duette für Sopran und Alt. Mk 4,00.

idem, Liebeslieder-Album. Mk 1,00.

Hanslick-Album, Lieder aus der Jugendzeit. Mk 4,00.

Internationales Volksliederbuch. Eine Sammlung ausländischer Volkslieder, herausgegeben von Heinrich Reimann. 3 Bände à Mk 3,00.

Joachim, Amalie, Lieder-Album. 52 ausgewählte Lieder (von *Beethoven, Bruch, Dvořák, Henschel etc.*). 2 Bände à Mk 4,00.

Lindblad-Album, 42 schwedische Lieder. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 2,00.

Pressel, Gustav, Lieder-Album (*sämtliche 40 Lieder Pressel's*), Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 4,00.



Deutsche
Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes **B**rahms.

Erstes Hest.
Zweites Hest.
Drittes Hest.

Siebentes Hest.

Viertes Hest.
Fünftes Hest.
Sechstes Hest.

(Für Vossänger und kleinen Chor)

Baritar. — Vossängerstimme. — + Chorstimmen.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

1894 Simrock & Co. Leipzig

JOH. AUG. BÖHME
HAMBURG.

Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Tessart) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschie- nenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nach- druck zu erachten und ebenso zu bestrafen... Ich warne demgemäß nach- drücklich vor Uebergreifen in meine Verlagsrechte, da ich jeden derartigen Versuch sofort zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

„Es war ein Markgraf über'm Rhein.“

Ruhig, in erzählendem Ton.

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Bd. V.

Gesang.

1. Es war ein Mark - graf ü - ber'm Rhein, der hatt' drei
2. Ei Mäd - chen, du bist viel zu fein, da gehst gern

Piano.

schö - ne Töch - ter - lein. Zwei Töch - ter früh hei - ra - then weg, die dritt' hat
mit den Her - ro - lein. „Ach nein, ach nein, das thu ich nicht, mein Eh - re

ihn ins Grab ge - legt, dann ging sie singt' vor Schwagers Thür: „ach brauch' ihr
mir viel lie - ber ist.“ Sie dingt das Mäd - lein auf ein Jahr, das Mäd - lein

kei - ne Dienst - mäd - chert hier!“
dient ihr sto - ben Jahr.

3. Und als die sie - - ben Jahr' war'n im, da ward das
 4. Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, das da mein

Mägd - lein schwach und krank. Ach Mägd - lein, wenn du krank seilst
 jäng - ste Schwe - ster bist? Und wenn du mir nicht gnan - ben

sein, so sag wer dich an El - tern dein? Mein Va - ter war Mark - graf am
 willst, so geh an mei - ne Ki - ste her, da - ran thut es ge - schrieben

Rhein, ich bin sein jäng - stes Töch - ter - lein!
 stehn, da karmst du's mit dein's Au - gen scha.

5, Und als sie an die Ki - ste kam, es ras - nen ihr die Thrä - nen

ab, „Ach bringt mir Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jün - ges Schwester -

lein! Ich will kein Weck, ich will kein Wein, will nur ein

dim. a rit.

klei - nes Sär - ge - lein!

„All' mein' Gedanken“

Lebhaft und herzlich.

1. All' mein' Ge-dan-ken, die ich hab, die sind bei dir,
 2. Du aus-er-wähl-ter ein-ger Trost, ge-denk da-ran.

du aus-er-wähl-ter ein-ger Trost bleib stiet bei mir,
 Leib und Gut das sollt du ganz zu ei-ges han-

De, du, du sollt an mich ge-den-ken,
 Dein, dein, dein will ich be-lei-ben, du

hätt' ich al-ler Wassch Gewalt von dir wollt ich nicht wen-ken,
 giest mir Freud und ho-hen Muth und kanest mir Leid ver-trei-ben,

poco f
dolce
p

The musical score is written for voice and piano. It consists of four systems of music. Each system has a vocal line on a treble clef staff and a piano accompaniment on a grand staff (treble and bass clefs). The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The vocal line is simple and expressive, with lyrics in German. The score includes dynamic markings such as 'poco f', 'dolce', and 'p'.

3. Die al - ler - liebste und
4. Die wer - the Reize die

min - nig - lich, die ist so zart, ih - res gleich in
ward sehr weins, da das ge - schah, du bist mein tra

al - len Reich findet man hart, Bei dir, bei dir ist kein Ver -
ich len dein, sie tris - rig sprich, Wann, wann, wann ich soll von dir

lan - gen, da ich von ihr schei - den sollt, da hilft sie mich um - fan -
wei - chen ich nie er - kommt, noch rüm - mer - mehr er - kann ich dein ge - lei -

gen.
chen.

Original - H 216 - Kempter

„Dort in den Weiden steht ein Haus“.

Zierlich und lebhaft.

1. Dort in den Wei - den steht ein Haus, steht ein Haus,
 2. Des Mor - gens führt er auf dem Fluss, auf dem Fluss,

steht ein Haus, da schaut die Magd zum Fen - ster 'naus, zum Fen - ster
 auf dem Fluss und singt hin - u - ber sei - nen Grass, ja sei - nen

'naus! Sie schaut strom-auf, sie schaut strom-ab, ist noch nicht da mein
 Grass. Des A - berds wenns Gäh - wirm - oben fliegt, sein Na - chen an das

Her - zens-knab, der schön - ste Bursch an gan - zen Rhein, den nenn' ich
 U - fer wengt, da kann ich mit dem Bur - schen mein so - sam - men

meint
sein!

p

f

3. Die Nach - ti - gall im Flie - der - strauch, Flie - der - strauch,

p leggiero

Flie - der - strauch, was sie da singt ver - steh' ich auch, ver - steh' ich

auch, sie an - gert, ü - bers Jahr ist Post, hab' ich mein Lie - ber

p

auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur - schen mein, die Probf' am Rhein!

„So will ich frisch und fröhlich sein.“

Frisch und fröhlich.

1. So will ich frisch und fröhlich sein, ich hoff' mir
 2. Jetzt und so die ser Mai - en - seit thut sich herz -
 3. Zart wan - nig - li - ches Jung - frau - lein, lässt mich dor

soll's ge - lin - - gen, zu Dienst der Al - ler - lieb - sten
 lich er - freu - - en, manch Blüm - lein auf der Hai - den
 Treu' ge - nie - - ess, E'v' sic - ter Die - ner will ich

mein will ich jetzt fröh - lich sin - - gen, mein Herz, das
 breit, Trau - ren will ich auch sehen - - en, und freu'n der
 sein, auch in mein Herz ver - schlie - - men, mein Obhut var

ist in Freu - den ganz, wenn ich sie an tha' bli -
 Al - ler - lieb - sten mein, der ich mich hab' er - ge -
 Freu - den all - zeit wacht, da - zu mein G'wäh und Sin -

den, sie lech - tet als der Son - nen - Glanz, nicht' mit ihr
 ben, in ih - rem Dienst fast em - sig sein, ich hoff' sie
 ne, mein Herz noch Rach in Eh - ren tracht! A - de zu

tän - zen ei - nen Tanz, mein Herz mit ihr'n ver - stri -
 wird noch ei - ges mein, im Tod und auch im Le -
 tag - send gu - be Nacht, ihr seid mein Kal - se - rin -

cken,
 ben,
 ne.

„Och Moder, ich well en Ding han“.

Kittsch.

Lebhaft und mit Laune.

1. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat fir en Ding, ming He - tzenkind? en
 2. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat fir en Ding, ming He - tzenkind? en
 3. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat fir en Ding, ming He - tzenkind? en

Ding, es Ding! „Wells öe darn e Papp - chen han? Na, Mo - der.
 Ding, en Ding! „Wells öe darn e Ring, öe - chen han? Na, Mo - der.
 Ding, en Ding! „Wells öe darn e Kleid - chen han? Na, Mo - der.

mü! Ehr sitt kein ge - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rø - de!
 mü! Ehr sitt kein ge - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rø - de!
 mü! Ehr sitt kein ge - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rø - de!

Wat dat Kind für'n Ding woll han, Ding-der-lingding - ding!
 Wat dat Kind für'n Ding woll han, Ding-der-lingding - ding!
 Wat dat Kind für'n Ding woll han, Ding-der-lingding - ding!

4. Oyh Mo-der, ich woll en Ding han! Wat für en Ding, ming Hj-tienskind? en Ding, en

Ding! „Wells de duuz e-to Mann han? Jp, Mo-der, Jp! Ehr

sül en ge-de Mo-der, Ehr künst dat Ding wohl rj - de wat dat Kind für'n

Ding woll han! Ding-der-lingding - ding!

„We kumm' ich dann de Pöpts eren?“

(Kühnisch.)

Lebhaft.

1. Wie kumm' ich denn zur Thir' her - ein, sag'
 2. Wie kumm' ich denn vor - bei dem Hand? sag'

1. We kumm' ich dann de Pöps e - renn, sag'
 2. We kumm' ich dann wahl lats der Hangk, sag'

p. s. sempre e leggiero

du, mein Lieb - chen, sag'? Wie kumm' ich denn zur -
 du, mein Lieb - chen, sag'? Wie kumm' ich denn vor -
 de, mi Leer - che, sag'? We kumm' ich dann de
 de, mi Leer - che, sag'? We kumm' ich dann wahl

Thir' her - ein, sag' du, mein Lieb - chen, sag'? „Nimm den Ring und
 bei dem Hand, sag' du, mein Lieb - chen, sag'? - Gib' dem Hand ein
 Pöps e - renn, sag' de, mi Leer - che, sag'? Nimm der Ring an
 lats der Hangk, sag' de, mi Leer - che, sag'? Gib' der Ring an
 den Hangk jst

zieh die Klirk, dann meint die Muttr' es wür' der Wind, komm
 ge - tes Wort, dann geht er wiedr' an sei - - - nen Ort, komm
 schütt de Klingk, dann meinst ming Modr' et düst der Wind, komm
 ge - de Wagt, dann gitt hi widdr' an sin - - - gen Oyt, komm

du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen,
 du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen,
 du, mi Leev - che, komm! komm du, mi Leev che,
 du, mi Leev - che, komm! komm du, mi Leev - che,

komm!¹¹
 komm!¹¹
 komm!¹²
 komm!¹²

3. Wie komm' ich denn vor - bei dem For', sag' du, mein Lieb - chen,
 4. Wie komm' ich denn die Trepp' hin auf, sag' du, mein Lieb - chen.

3. We komm' ich dann wahl lass et Für, sag' du, mi Leer - che,
 4. We komm' ich dann de Trapp e - rop, sag' du, mi Leer - che.

sag'?
 sag'?

Wie komm' ich denn vor - bei dem For', sag'
 Wie komm' ich denn die Trepp' hin auf, sag'

sag'?
 sag'?

We komm' ich dann wahl lass et Für, sag'
 We komm' ich dann de Trapp e - rop, sag'

du, mein Lieb - chen, sag'?"
 du, mein Lieb - chen, sag'?"

„Schitt' ein bis - chen Was - ser drein, dann
 „Nimm die Schöll nar in die Hand und

du, mi Leer - che, sag'?"
 du, mi Leer - che, sag'?"

„Schöf' en bes - che Was - ser drein, dann
 „Nimm ding Schohnwail in de Hand us

pp

meint die Mutter es reg - net 'rein, komm du, mein Lieb - chen,
 schleich' dich leis' ent - lang der Wand, komm du, mein Lieb - chen,
 meint ming Mo'yr et rühn' e - ren, komm du, mi Leev - che,
 fusch dich 'su jet lans de Wand, komm du, mi Leev - che,

komm! komm! komm du, mein Lieb - chen, komm!
 komm! komm! komm du, mein Lieb - chen, komm!
 komm! komm! komm du, mi Leev - che, komm!
 komm! komm! komm du, mi Leev - che, komm!

„Soll sich der Mond nicht heller scheinen.“

Gehend und mit herzlichen Ausdruck.

1. Soll sich der Mond nicht hel-ler schein-en, soll sich die Sonn' nicht früh auf-
 2. Als er wohl auf die Gas-se trat, da fing er an ein Lied und

gahn, so will ich die-se Nacht gehn frei en, wie ich zu- vor auch hab' ge-
 sung, er sang uns schü-ner hel-ler Stin-me, dass sein Herz- lieb zum Bett aus-

Gan-
 sprang.

3. Steh' still, steh' sich
 4. Was frag' ich nach

still, mein fei-nes Lieb, steh' still, steh' still und rühr dich
 Va-ter, was frag' ich nach Mut-ter? Vor dei-nem Schlaf-fen-ster muss ich

nicht, sonst weckst du Va-ter, sonst weckst du Mut-ter, das ist uns Bei-den nicht wohl-ge-
 stehn, ich will mein schö-nes Lieb an-schan-en, um dass ich muss so fer-ne

than.
 gehn.

5. Du sün-den die
 6. Ach Schei-den,

Zwei wohl bei ein-an-der mit ih-ren zar-ten Män-de-lein; der Wächter
 Schei-den ü-ber Schei-den, hat ei-nem jun-gen Her-zen weh; dass ich mein

blies wohl in sein Höm-lein. A-do, es muss ge-schie-den sein.
 schön Herr-lieb muss mei-det, das ver-gees' ich tün-mer-isch.

Handwritten musical score on ten staves. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. The ink is dark and the paper shows signs of age.





Verlag von M. Simrock in Berlin.

Pianoforte-Albums.

Salon-Album. 4 Bände à Mk 1.00

(Jeder Band enthält 10 der schönsten und renommiertesten Clavierstücke.)

Lieder-Albums.

Brahms, Johannes, Lieder-Album (*Ausgewählte Lieder*). Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 6 Bände à Mk 2.— (Die Sammlung wird fortgesetzt.)

Bohm, Carl, Lieder-Album. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 2 Bände à Mk 1.00 (Die Sammlung wird fortgesetzt.)

Das deutsche Lied. Eine Auswahl aus den Programmen der „Historischen Lieder-Abende“ der Frau **Amalie Joachim**, herausgegeben von Heinrich Reimann. 3 Bände à Mk 2.—

Dvořák, Anton, Op. 32, Album. Klänge aus Mähren. 13 Duette für Sopran und Alt. Mk 1.00

idem, Liebeslieder-Album. Mk 2.—

Hanslick-Album, Lieder aus der Jugendzeit. Mk 4.00

Internationales Volksliederbuch. Eine Sammlung ausländischer Volkslieder, herausgegeben von Heinrich Reimann. 3 Bände à Mk 2.—

Joachim, Amalie, Lieder-Album. 52 ausgewählte Lieder (von Brahms, Bruck, Dvořák, Henckell etc.). 2 Bände à Mk 4.—

Lindblad-Album, 42 schwedische Lieder. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 2.—

Pressel, Gustav, Lieder-Album (*sämmliche 44 Lieder Pressel's*), Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk 4.—

Deutsche
Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigentum für alle Länder

R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.



J. Spengel

Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.
Zweites Heft.
Drittes Heft.

Siebentes Heft.
(Für Vorsänger und kleinen Chor)
Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Viertes Heft.
Fünftes Heft.
Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

Joh. Simrock & Co.

JOH. AUG. BÖHME
HAMBURG.

Zur gefl. Beachtung.

Das Abschreiben einzelner Lieder (gleichviel in welcher Anzahl oder Tonart) gegen Bezahlung, sowie der Verkauf abgeschriebener Lieder aus diesem Hefte sowohl wie aus den übrigen in meinem Verlage erschienenen Gesangswerken, ist nach dem Wortlaute des Gesetzes auch als Nachdruck zu erachten und ebenso zu bestrafen. — Ich warne demgemäß nachdrücklich vor Ueberschriften in meine Verlagsrechte, da ich jeden demartigen Versuch sofort zur Kenntniss der Staatsverwaltung bringen werde.

N. SIMROCK.

NOTICE.

The copying of single songs, no matter in what number, for payment, of this or any other set of songs published by my Firm, is piracy according to the law, and punishable as such. I hereby give notice that I shall prosecute any person who infringes my copyright.

N. SIMROCK.

„Es wohnt ein Fiedler.“

Johannes Brahms,
deutsche Volkslieder, Heft VI.

Gesang. **Lebhaft, doch nicht zu rasch.**

1. Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main, der
2. Du hast lichter Fiedler, aus Frankfurt auf, wir

Piano.

mf

ad lib. col. 8

kehret von uns, der Zehner beim, und er trat auf den Markt, was
wollen dir zahlen des Lohners voll auf? Eines neuen Taus, was be-

col. 8

schaute er dort? was schaute er dort? Der schönste Frauen schmeckten gar
hunde geizigt, be-hunde geizigt, Walpurgis Nacht wir

1. viel an dem Ort, 2. hundert gefeiert.

f *ben voce.*

3. Der Gei - ger strich ei - nen fröh - li - chen Tanz, die
4. Sie griff ihn be - hend' an - ter's Wamms so - fort, und

Fron - en tanz - ten des Ho - sen - kranz, und die
nahm ihn des Hü - cker vom Rü - chen fort; so

Er - sie sprach: mein So - her - Sohn, mein lie - ber - Sohn, da
ge - he an hin, mein schlan - ker Ge - sell, mein schlan - ker Ge - sell, dich

geig - test so frisch, hal' mir drei - nen Lohn,
nimmt uns jed - we - de Jung - frau zur StE.

„Du mein einzig Licht.“

Kräftig und ziemlich lebhaft.

1. Du mein ein - zig Licht, die Lilj' und Ros' hat nicht, was an
 Park' und Schein dir nicht' ähn - lich sein; nur dass dein stol - zer Muth der Schö - nheit
 Un - recht that. 2. Mei - ne Mei - nath da, von wel - cher
 Lust und Bek, ist der Him - mel gar, wie die Er - de
 hat; nur dass dein stren - ges Wort mich weht von sü - ssen Per -

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of five systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a steady eighth-note bass line and chords in the right hand. The vocal line is in a soprano or alto range. The lyrics are in German. The score includes dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte), and articulation marks like slurs and accents. The piece concludes with a final cadence in the piano part.

„Des Abends kann ich nicht schlafen geh'n.“

Nicht zu langsam, erregt.

1. Des A - bends kann ich nicht schla - fen geh'n, zu mei - ner Herz - lieb - sten
 2. Wer ist dem da? wer — klo - pft an, der mich so leis auf -

mass ich geh'n, zu mei - ner Herz - lieb - sten mass ich geh'n, und soll' ich an der
 we - cken lass'! Das ist der Herz - al - ler - lieb - ste dich, steh' auf, mein Schatz und

Thür lei - ben steh'ig, ganz hei - me - - lig!
 lass mich ein, ganz hei - me - - lig!

p *div.* *p* *f*

3. Wenn al - le Star - re... Schrei - ber gut und al - le Wol - len Pu -
 4. Ach, küßt ich Pe - ders... wie ein Hahn und köst' ich schwein - man

für da - zu, so... soll - ten sie schrei - ben der Lieb - sten mein, sie
 wie ein Schwan, so... woll - te ich schwein - man wohl k - ber des Rheins, bin

bräch - ten du Lieb in den Brief nicht ein, ganz bei - mo -
 zu der Herz - al - ler - lieb - sten mein, ganz bei - mo -

ligt
 ligt

„Schöner Augen schöne Strahlen.“

Gehend und mit lebhaftem Ausdruck.

1. Schö - ner An - gen schö - ne Strah - - len, schö - ter ro - ther Was - gen
 2. Un - ter die - sen Schö - nen al - - len hat mir Ei - ne zur ge -
 3. Ich will stets in Frei - heit Mei - - ben, mei - ne Zeit in Last ver -

poco f *ben legato*

Präh - - les; schö - ne ro - the Lip - pen, schö - ne Mar - mor - klip - pen
 fal - - les; a - ber ik - rei - we - gen Fen - stern an - zu - le - gen,
 trei - - ben; auch in jun - gen Jah - ren mein Herz wohl be - wah - ren

lebt mein Ge - - sicht,
 das tht' ich nicht,
 vor Lio - bes - - pein.

4. Fah - re hin, du fal - sche Ste - - len, ich will mich nicht um dich
 5. Jetzt hab' ich mir vor - ge - nom - - men nim - mer mehr zu dir zu
 6. Wer kann den - ken, wie es schmer - - zet, wenn ein An - derer mit ihr

quä - - len; willst du mich nicht lie - ben, son - dera nur be - trü - ben,
 kom - - men, denn du bist von Flan - dera, liebt Ein's von den An - dern,
 scher - - zet, mit den An - geo - sie - let, mit den Lip - pen spie - let,

bleib wo du bist,
 drum komm' ich dich,
 mir zum Vor - druss.

„Ich weiss mir'n Maidlein.“

Unruhig bewegt und heimlich.

1. Ich weiss mir'n Maid - lein hübsch und fein, Hü - tu dich! Ich
 2. Sie hat zwei Aug' - lein, die sind braun, Hü - tu dich! Sie
 3. Sie hat ein licht - gold - farb' - ses Haar, Hü - tu dich! Sie

weiss mir's Maid - lein hübsch und fein, es kann wohl falsch und freud - lich sein.
 hat zwei Aug - lein, die sind braun, sie werdn dich il - ber - zuck' an - schau'n.
 hat ein licht - gold - farb' - tes Haar, und was sie redt, das ist nicht wahr.

Hü - tu dich! Hü - tu dich! Ver - traun ihr nicht, so
 Hü - tu dich! Hü - tu dich! Ver - traun ihr nicht, sie
 Hü - tu dich! Hü - tu dich! Ver - traun ihr nicht, sie

zur - ret dich,
 zur - ret dich,
 zur - ret dich,
dim. rit.

4. Sie hat zwei Brüst - lein, die sind weiss, Hät du dich! Sie
 5. Sie giebt dir'n Kränz - lein fein ge - macht, Hät du dich! Sie

hat zwei Brüst - lein, die sind weiss, sie legt's her - vor auch al - lem Fleiss,
 giebt dir'n Kränz - lein fein ge - macht, für ei - nes Narr's wirst du ge - acht,

Hät du dich! Hät du dich! Ver - trau ihr nicht, sie nar - ret
 Hät du dich! Hät du dich! Ver - traue ihr nicht, was nar - ret

dich.
 dich.

dolce *dim. rit.* *rit.*

„Es steht ein' Lind'...“

Zart und ausdrucksvoll.

a

1. Es steht ein' Lind' in
sitzt ein Vög-lein

je - nem Thal, ach Gott, was that sie da? Sie will mir hel - fen
auf dem Zaun, ach Gott, was that es da? Es will mir hel - fen

trau - res, trau - res, dass ich mein Lieb ver -
kla - gen, kla - gen, dass ich mein Lieb ver -

lo - ren hab', das ich mein Lieb ver - lo - ren hab'.
lo - ren hab', das ich mein Lieb ver - lo - ren hab'.
dolce

2. 3. Es quillt ein Bräu-lein

auf dem Flus, ach Gott, was thut es da? Es will mir hel- fen

wei- - sen, wei- - - sen, dass ich mein Lieb ver- lo- ren

cresc.

hab', dass ich mein Lieb ver- lo- - ren hab'

dim. rit.

„In stiller Nacht.“

Slow

Lungsam.

I. In still - ler Nacht, zur er - sten Wacht, ein' Stimm' be - geizt zu

molto legato

p dolce

lä - gen, der nächt' - ge Wind hat sties und lad zu mir den Klang ge -

dolce

tra - gen; von ler - hem Leid und Trau - rigkeit ist mir das Herz an -

piu f

f

ge - ssa, die bli - me - rein, mit Thä - nen rein hab' ich sie all' be -

ppp

f

gus - sen. 2. Der schö - ne Mon will un - ter-gan, für
molte legato

Leib-acht mehr trag schei - nen, die Bier - er las ihr Gli - tern stahn, mit
molte

nir sie wöl - len wei - sen. Kein Vo - gel-sang noch Freu - denklang man
molte

hö - ret is den Luf - ten, die wil - den Thier' traun' auch mit mir in
molte

Stei - nen und in Kluf - ten.

1025
 10/11 70





Verlag von N. Simrock in Berlin.

Pianoforte-Albums.

Salon-Album. 4 Bände à Mk. 2.—

(Jeder Band enthält 10 der beliebtesten und rauschvollsten Clavierstücke.)

Lieder-Albums.

Brahms, Johannes, Lieder-Album (*Ausgewählte Lieder*). Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 6 Bände à Mk. 2.— (Die Sammlung wird fortgesetzt.)

Bohm, Carl, Lieder-Album. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme. 2 Bände à Mk. 2.— (Die Sammlung wird fortgesetzt.)

Das deutsche Lied. Eine Auswahl aus den Programmen der „Historischen Lieder-Abende“ der Frau **Amalie Joachim**, herausgegeben von Heinrich Reimann. 4 Bände à Mk. 2.—

Dvořák, Anton, Op. 32, Album. Klänge aus Mähren. 13 Duette für Sopran und Alt. Mk. 4.—

idem, Liebeslieder-Album. Mk. 2.—

Hanslick-Album, Lieder aus der Jugendzeit. Mk. 4.—

Internationales Volksliederbuch. Eine Sammlung ausländischer Volkslieder, herausgegeben von Heinrich Reimann. 3 Bände à Mk. 2.—

Joachim, Amalie, Lieder-Album. 52 ausgewählte Lieder (von Brahms, Bruckner, Dvořák, Heuschel etc.). 2 Bände à Mk. 4.—

Lindblad-Album, 42 schwedische Lieder. Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk. 2.—

Pressel, Gustav, Lieder-Album (*sämtliche 48 Lieder Pressel's*), Ausgabe für hohe und für tiefe Stimme, à Mk. 4.—

Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

Viertes Heft.

Fünftes Heft.

Sechstes Heft.

(Für Vorsänger und kleinen Chor)

Partitur. Vorsängerstimme 4 Chorstimmen

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin

103 1000-1000-1000



Johann Sprengel

Deutsche Volkslieder.

Mit

Clavier-Begleitung

von

Johannes Brahms.

Erstes Heft.

Zweites Heft.

Drittes Heft.

Siebentes Heft.

(Für Vorsänger und Weibchen Chor)

Partitur... Vorsängerstimme... 4 Chorstimmen...

Viertes Heft.Fünftes Heft.Sechstes Heft.

Ausgabe für hohe Stimme.

Ausgabe für tiefe Stimme.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
R. Simrock in Berlin.

Copyright 1894 by R. Simrock, Berlin.

In Berlin gedruckt

JOH. AUG. BÖHME
 HANDELUNG.

Das Ausführungsrecht dieses Werkes kann Seitens der resp. Concert-Vereine, Institute und Directionen nur durch künftliche Erwerbung des zu den Aufführungen nötigen Notenmaterials der Clavier-Auszüge, und der Singstimmen — erworben werden; Aufführungen, welche vornehmst leihweiser Beschaffung des genannten Notenmaterials veranstaltet werden sollen, sind demnach gestattet und würde die Verlags-handlung dagegen überall ihre Rechte gesetzlich geltend machen.

Das Vervielfältigen oder Abschreiben der Singstimmen ist selbstverständlich bei Strafe des Gesetzes verboten und wurde ich ausdrücklich davor, da ich Übergriffe in meine Verlagsrechte rück-sichtlos verfolge.

N. SIMROCK.

The right of performing this work is reserved by the publishers, and all copies used by Vocal Societies, classes, or of public performances must be acquired by purchase. Private replications of the Pianoforte arrangement, or of single parts are therefore allowed, as is also the use of hard copies of the score.

N. SIMROCK.

„Es stunden drei Rosen“.

Johannes Brahms,
Deutsche Volkslieder, Heft VII.

Andante.
Vorsänger.

Sopran.
Alt.

Tenor.
Bass.

PIANO.

p

mf

mf

Alle:
mf

1. Es stun - den drei Ro - sen auf ei - nem Zweig. Schön ist der
2. End - us - ter dem Mü - he - den Ro - sen - busch. Schön ist der

Vers.

Alle:

Som - mer! Drauf sang ei - ne Nach - ti - gall an - math - reich, Schön ist der Som - mer!
Som - mer! Da lag ei - ne Fel - se in tie - dem Traum. Schön ist der Som - mer!

Vors.

3. Über Bü - ter kam wohl durch den Wald, Schön ist der
 4. Was schin-mert Ko - thededs grä - ne Gras? Schön ist der

And.

molto dolce

Vors.

Son - - mer! Mein Riss - lein, was machst du so plix - Beln Halt?
 Son - - mer! Als ob es He - sen in ih - rer Frucht?

Alle:

Schön ist der Son - - mer! 5. Was
 Schön ist der Son - - mer! 6. He

dolce

bin - - ket da - se - - ben wie lich - - tes Gold?
 Fol - - se - - liegt da - - aht' Ge - - wand -

Allo. *ped.* **Vers.**

Schön ist der Som-mer! Es stuf wald Lo - - chen
 Schön ist der Som-mer! Wie sie der Hin - - mel er -

Allo.

kraus ge - krüht, Schön ist der Som-mer.
 schlaf - - fea hat. Schön ist der Som-mer.*

Stille

* Die weiteren Verse des S. 25.

„Dem Himmel will ich klagen.“

Andante.

Vorsänger.
pp

Alle.
pp

Vers.
pp

1. Dem Him-mel will ich kla-gen, Mein Lieb-blan-kei-ten - sein!
 2. Dem Lie-ben muss ich wei-ßen, Mein Lieb-blan-kei-ten - sein!
 Mein
 End

Lei-den und mein Zu-gen, Mein Lieb-blan-kei-ten - sein!
 den ich nicht kann lei-den, Mein Lieb-blan-kei-ten - sein!
 Dass mir das Berg ab-bricht, Es
 Muss ich zu Lieb-ten-fahr, Es

pp

Vers.
pp

Alle.
pp

mass ge-schie-den sein! Das mich aus Örg-be bring! Es
 mass ge-schie-den sein! O Gott, was hat ich ge-than! Es
 mass ge-schie-den sein!

p

Vers: *Allegro* *mod.* *And.* *mod.* *Allegro*

3. Wie ich es auch will un-eben, Mein Lieb-heit-Sü- me - heit! Doch Al - le such ver -
 4. Qui's dem un Li - be ster-heit, Mein Lieb-heit-Sü - me - heit! So will ich gern ver -

Allegro *And.* *mod.* *Allegro*

ach - ten, Mein Lieb - Man - bli - me - heit! Wie ich ich Al - len ket, Es
 der - hen, Mein Lieb - Man - bli - me - heit! Mein Herz, zu gu - ter Nacht, Es

Vers: *Allegro*

man so - schie - den sei! Sie dro - hen mir den Tod, Es man so - schie - den sei!
 man so - schie - den sei! An die, Herze - lob ge - dacht, Es man so - schie - den sei!

„Es sass ein schneeweiss Vögelein“.

Allegretto.

Vorsänger.

Alle!

1. Es sass ein schnee - weiss Vö - ge - lein, Es sass ein schnee - weiss
 2. „Sag! willst du wohl sein Ho - te sein?“ „Sag! willst du wohl sein?“

Vers:

Vö - ge - lein, auf ei - nem Dö - nen - bän - ne - lein, in der Lenz - ses - zeit!
 Ho - te sein?“ „Ja wohl, dein Ho - te will ich sein, in der Lenz - ses - zeit!“

Alto:

9

auf ei - tern Ber-gen-hin-ter - lein, auf grün Haid!
 Ja wohl, dein Ho - te wick ich sein, auf grün Haid!
 3. Es sahen den Brief in
 4. Zu Lieb-chen Thi - re

Alto:

Vors:

sei-nen Hand, Es sahen den Brief in sei-nen Hand, flug fort, bis durch des Wal - den
 bis es flug, zu Lieb-chen Thi - re bis es flug, „schlaf, wachst du o - der bist du

Alto:

Grund, in der Les-sen-zeit! flug fort, bis durch des Wal - den Grund, auf grün Haid!
 fort! in der Les-sen-zeit! „schlaf, wachst du o - der bist du fort! auf grün Haid!

Vers: Alte:

„Ich schla-fo nicht, ich wa-obe nicht“ „Ich schla-fo nicht, ich
 „Hilf du ge-traut sei Jah-res Zeit“ „Hilf du ge-traut sei

Vers:

„Ich bin ge-traut sei Jah-res Zeit“ in der Lei-zen-zeit!
 „Mich dinkt es ei-ne E-wig keit“ in der Lei-zen-zeit!

Alte:

„Ich bin ge-traut sei Jah-res Zeit“ auf grün Haid!
 „Mich dinkt es ei-ne E-wig keit“ auf grün Haid!

„Es war einmal ein Zimmergesell“

Allegro non troppo.

Vorsänger.

1. Es war ein-mal ein Zim-mer-ge-sell, war gar ein jung fröh-lich
 2. Und als das Häu-se ge-bau-et war, legt er sich ein-der und
 3. Stök auf, stök auf, du Zim-mer-ge-sell, denn es ist an-der

Alto
 Hat er hat den jun-gen Mark-graf ein Haas, zwöl-fe nicht, sein Schutz, sein Krad, er
 schlief, da kam des jun-gen Mark-gra-fen Weib, zwöl-fe nicht, sein Schutz, sein Krad, da
 stand, hat da so wohl ge-bau-et das Häu-se zwöl-fe nicht, sein Schutz, sein Krad, hat

hat den jun-gen Mark-graf ein Haas, sechs-hen-dert Ka-den hi-mms,
 kam des jun-gen Mark-gra-fen Weib, zum zwöl-ten und drif-ten und rief,
 du so wohl ge-bau-et das Haas, so könn mir ach-ten Hund!

Vers.

15. Und als er hinaus ge - so - gen war, da ging er über die Haid, da steht die Jun - ge
 16. Was sagst du ihm - er Ta - sche schal (viel) han - delt Stü - cke Gold, „nimmst du ihm, du schickst mir
 17. Und wenn dir Wein an - sa - er ist, so trink die Mal - va - ster, und wenn mein Hündlein dir

Alle.

Markgr. fin - xwei - du nicht, mein Schatz, mein Kind, du steht die Jun - ge Markgr. fin - du
 Jung - ge - will, xwei - du nicht, mein Schatz, mein Kind, „nimmst du ihm, du schickst mir
 ob - aer ist,“ xwei - du nicht, mein Schatz, mein Kind, „und wenn mein Hündlein dir ob - aer ist, so

*Der Kopf der Junggr. ist ein goldenes
 und der Hals ein weißer
 und der Schwanz ein schwarzer
 und der Schwanz ein schwarzer*

1. 2. 16.

du - ren schwarzen - nem Kleid, hin zu dei - nem Sobel,
 kann er wieder zu mir?“

1. 2. 17.

„Es ging sich unsre Frau —“

Andante con moto.

Vorsänger:

Alle:

Vors:

1. Es ging sich unsre Frau - e - der Herr er - barn sich un - ser! das Mer - gens in dem
 2. Wollst nicht dich uns dein Le - ben - der Herr er - barn sich un - ser! ein Al - tes
 3. Duu Rind hat sie ge - ge - ben - der Herr er - barn sich un - ser! ihm um ihr Jun - gen
 4. Es zog verlustlos Ze - che - der Herr er - barn sich un - ser! mit sei - nem Rindern

Thou - e, der Herr er - barn sich un - ser! Du be - geg - net ihr ein Jun - ge, in
 ge - ben, der Herr er - barn sich un - ser! Gleich wie das alt - dem Bis - ge - heit, in
 Le - ben, der Herr er - barn sich un - ser! Der Jun - ge zog in Krieg und Streit, in
 Tre - che, der Herr er - barn sich un - ser! Er - sehng das Bru - der u - beraubt, in

sei - ner gro - ßen Gü - te, sein Wort war ihm ein - spre - gen - gra! in sei - ner gro - ßen Gü - te
 sei - ner gro - ßen Gü - te, von dei - nem schwe - ren Fin - gerlein? in sei - ner gro - ßen Gü - te
 sei - ner gro - ßen Gü - te, ge - wann sich Ehr und zu - te Wort, in sei - ner gro - ßen Gü - te
 sei - ner gro - ßen Gü - te, ging un - ter die Hinder wä - ste, in sei - ner gro - ßen Gü - te

Vers: 

5. Gieß an - ter die Lü - sen Rin - nen, der Herr er - barmt sich un - ser!
 6. Der Hag - ler pöcht aus Hin - mel - thür, der Herr er - barmt sich un - ser!
 7. „Du trugst den Ring aus Fin - gen,“ der Herr er - barmt sich un - ser!
 8. Wollst uns das o - wige Le - ben, der Herr er - barmt sich un - ser!

Alle: 

Vers: 

Und racht um Zeit, ver -
 „Wo po - chet an, wer
 schützet dich Sa, der
 O Ki - ni - gin, so



Alle: 

Vers: 

Alle: 

stiel - be, der Herr er - barmt sich un - ser!
 sieht da - vor?“ der Herr er - barmt sich un - ser!
 im - mer, der Herr er - barmt sich un - ser!
 ge - ben, der Herr er - barmt sich un - ser!

Dank ward er ein - ge - fan - gen in
 „Ich hier“ mein Ring - lein an der Tür“ in
 Er schlie - ßet dir die Him - melthür, in
 Gib uns dein gü - tes Rin - ge - lein, in



Vers: 

Alle: 

sei - ner gro - ßen Gü - tet! Und an des Gul - den - ba - gen - gra, in
 sei - ner gro - ßen Gü - tet! „Ein er - mer Sü - ßer - sticht da - für“ in sei - ner gro - ßen Gü - tet!
 sei - ner gro - ßen Gü - tet! Sacht nicht du Mel - ben gar da - für“ in sei - ner gro - ßen Gü - tet!
 sei - ner gro - ßen Gü - tet! Dass wir vor - stich“ er - li - set sein! in sei - ner gro - ßen Gü - tet!



/ „Nachtigall, sag'—“

Andante sostenuto.

Vorsänger, Alt.

1. Nach - ti - gall, sag' was für - Grö - ße, was ist dein Ge - sang so sü - ß? So
 2. Wir so sü - ß - net durch den Wald, fließt die Thü - re von der Wurg? So
 3. Nach - ti - gall, so wun - der - sam, sprich in Je - su Chri - sti Nam? So

Vers:

schau - rig, so schau - rig! Bald that wohl mir dein Ge - sang, bald wirst du im
 schau - rig, so schau - rig! In dem Her - zen ringt die Noth so als wär' es
 schau - rig, so schau - rig! Wir seh'n Sin - gen mög - lich ist? Und ver - kin - de

Alle:

Her - ren hand! So schau - rig, so schau - rig!
 gar der Tod! So schau - rig, so schau - rig!
 wer da bist! So schau - rig, so schau - rig!

Vorsänger, Alt.

4. Die da bist, das war ich einst, mei - ne Stof' ist nicht die kleinste, So
 5. Hau - schend fliegt der Vo - gel fort, warst bald hier und warst bald dort, So

Alle:

Vors:

schon - rig, so schon - rig! Wart' bis auf den jing - sten Tag, auf weils theil der wird nicht mehr
 schon - rig, so schon - rig! Wer ver - zeh - nen den Genuss, der wird nicht mehr

Alle:

mit der Klug! So schon - rig, so schon - rig!
 le - kung! So schon - rig, so schon - rig!

„Verstohlen geht der Mond auf.“

Andante.

Vorsänger: Alle: Vors:

1. Ver - stoh - len geht der Mond auf, klein, klein Hü - melein! durch Sil - ber - wöl - chen
2. Er steigt die him - e Luft hin - durch, klein, klein Hü - melein! wie dass er schiel - t auf

p *mf*

Alle:

füh - let sein Lauf; He - sen im Thal, Mü - del im Saal, o schön - ste He - - sa!
Lü - wen - berg; He - sen im Thal, Mü - del im Saal, o schön - ste He - - sa!

Vers:

3. O schau - e Mund durchs Fen - ster - lein, Man, Man,
 4. Und siehst du mich und siehst du sie, Man, Man,

Alle:
And.

Vers:

Hilf - mir - - ihm! Schön! Tau - de leck' mit dei - nem Schein;
 Hilf - mir - - ihm! Zwei! Zwei! tau' - se Her - ren sahet da nie;

Alle:

Es - sen im Thal, Mi - del im Saal, e schönste Es - sen!
 Es - sen im Thal, Mi - del im Saal, e schönste Es - sen!

ppp

Zu N^o 43. „Es stunden drei Rosen.“

- | | |
|--|---|
| <p>7. Der Ritter siehst du zu vergehn,
Hat immer noch herzlich Weib gesehn;</p> <p>8. Der Ritter sinkt wohl auf den Grund,
Und küsst der Feine ihren Mund.</p> <p>9. Er küsst ihn herzlich, küsst ihn sacht,
Bis dass die Feine vom Schlaf erwacht.</p> <p>10. O Ritter, o Räuber, eh wahl' dein Kuss!
Dass ich von immer weissen muss!</p> <p>11. O Ritter, o Falscher, was hast du gethan?
Mein' Ehr' mir genommen, du böser Mann!</p> <p>12. O Maid so schön, o Maid so heid;
Ich weiss es selbst nicht, was ich gewollt!</p> <p>13. Deine Schönheit hat so grosse Gewalt,
Da hat mein Herz nicht Stütz' und Halt.</p> <p>14. Verzeih' sei mein Begehren dir,
Doch küsse du nie, was du gestoes'n hier!</p> <p>15. Und sprächst du mir ein einziges Wort,
So muss ich von dir auf immer fort.</p> <p>16. Der Ritter ging durch den Königsgart,
Die Königin schaut vom Keller herab.</p> | <p>17. Mein Ritter: du gehst am und ein,
Verstohest nicht meine Ausgeleit!</p> <p>18. Mein Ritter, du weiner Augen Licht,
Was hastest du mich und küsstest mich nicht?</p> <p>19. Ich heize und küsse kein and're Weib
Als der ich verlobet auf ewige Zeit.</p> <p>20. Hast du dich verlobet auf ewige Zeit,
Sag an, in welcher Halle die Maid?</p> <p>21. Die Maid sie wohnet in keiner Hall',
Unter'm Rosenbusch, im grünen Wald;</p> <p>22. Der Ritter ging unter die Rosen oft,
Die war da immer, auf die er hofft.</p> <p>23. Und hat' ich verloren mein höchstes Gut,
So will ich verderben mit Gol' und Blat!</p> <p>24. Er stürzt zu Ross, springt auf den Stoa,
Er wollte sich stürzen ins Meer hinein.</p> <p>25. Halt an, mein Ritter, mein Lieber, halt!
Die Feine harret dein im Rosenwald!</p> <p>26. Dein schönes Wort hast du geküsst,
Die Braut auf ewig dein eigen ist!</p> |
|--|---|

Zu N^o 46. „Es war einmal ein Zimmergesell.“

- | | |
|--|--|
| <p>4. Ach nein, ach nein, Markgräfin fein,
Das war uns Reiden ein' Schand,
Und weiss' der Markgraf wohl erfähr,
Nächst ich ja meiden das Land.</p> <p>5. Und da sie beide zusammen war'n,
Verzinsten, sie wären allein,
Da schlich eine falsche Magd daher,
Zum Schüsselloch schaut sie ein.</p> <p>6. „Ach edler Herr, ach edler Herr,
Gross Wunder dieser Stund,
Da küsst der junge Zimmergesell
Der Gräfin ihren Mund!“</p> <p>7. „Und hat er geküsst meine schöne Fran,
Des Todes muss er sein,
Ein' Galgen soll er sich selber ha'n
Zu Schaffhausen draus am Rhein.“</p> <p>8. Und als der Galgen gehauet war,
Sechshundert Loden hinaus,
Von leuter Silber und Edelstein,
Steckt er darauf einem Strass.</p> | <p>9. Und als die Markgräfin das vernahm,
Ges Schaffhausen riet sie schnell:
Da stieg die Leiter oben hinan
Der jung' frech Zimmergesell.</p> <p>10. „Ihr Herrn und kün' die Markgräfin
Vor euer Bettchen zu stehn,
Werdet ihr sie halben und küssen,
Oder würdet sie lassen geh'n?“</p> <p>11. Sie sprachen: Und kün' die Markgräfin
Vor euer Bettchen geh'n,
Wir wollten sie halben und küssen
Und wollten sie freundlich umfahn.</p> <p>12. „Wolltet ihr sie halben und küssen
Und wolltet sie freundlich umfahn,
So hat auch der jung' frech Zimmergesell
So Arges nicht gethan.“</p> <p>13. Da sprach der Markgraf selber wohl:
„Wir wollten ihn leben lahn,
Ist Keiner doch unter uns allen hier,
Der dies nicht hätte gethan.“</p> <p>14. Was sag er uns der Taube heraus,
Wehl' hundred Goldkroon' rath:
Geh mir nur am dem Land hinaus,
Pflüdt überall dein Brod.</p> |
|--|--|





-567- **Neue mehrstimmige Gesänge.** -568-

Mit Begleitung des Pianoforte.

BRAHMS, JOHANNES, Op. 25. Drei Duette 4 4	
no Soprano u. Alt. No. 1. Weg der Liebe I. — No. 2. Weg der Liebe II. — No. 3. Die Bienen der Liebe (aus dem Festspiel)	3
— Op. 25. Geistliches Lied (aus dem Festspiel) „Lied dich nur nicht stören“ — no vierstimmiges gemischtes Chor (mit Orgel oder Pianoforte)	Partitur . . . 2,50 Singstimmen . . . 1
— Op. 25. Drei Quartette in 4 Stimmen.	
No. 1. Wohlthat (Sopr. Alt. Tenor, Bass)	Klavierbegleitung . . . 1 Singstimmen . . . 1
No. 2. Tauschung. (Malerisch)	Klavierbegleitung . . . 1 Singstimmen . . . 1
No. 3. Der Sang von Lelchen. (Hörschisch)	Klavierbegleitung . . . 1 Singstimmen . . . 1
— Op. 92. Liebeslieder. Wolter mit Begleitung der Pianoforte in vier Stimmen	Klavierbegleitung . . . 5 Singstimmen . . . 4
idem, mit Begleitung der Pianoforte Solo	. . . 2,50
— Op. 61. Vier Duette	
No. 1. Die Schwestern. — No. 2. Klavierreden. — No. 3. Phantasie. — No. 4. Die Bienen der Liebe	. . . 4
— Op. 61. Neue Liebeslieder. 9 Lieder mit Begleitung der Pianoforte in vier Stimmen	Klavierbegleitung . . . 4,50 Singstimmen . . . 1
— Op. 64. Fünf Duette no Soprano u. Alt.	
No. 1. Klänge I. — No. 2. Klänge II. — No. 3. Am Brühl. — No. 4. Zigeuner. — No. 5. Die alte Glocke	. . . 4
— Op. 71. Balladen und Romanzen in drei Stimmen	
No. 1. Rosen. — No. 2. Gute Nacht. — No. 3. „Wo bist du wandern“ — No. 4. Walpurgisnacht	. . . 6
— Op. 91. Quartette no Soprano, Alt, Tenor und Bass mit Pianoforte. No. 1. O ruckum ruckum. — No. 2. Spital. — No. 3. Abschied. — No. 4. Warum	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 4 Klavierbegleitung . . . 5
— Op. 92. Tafellied no dreistimm. gemischtes Chor.	Klavierbegleitung . . . 5

BRAHMS, JOHANNES, Op. 75. Zwei Motetten 4 4	
no dreistimm. gemischtes Chor. No. 1. „Wo ist der Hof der Königin?“ — No. 2. „Siedt in mir, Gott, ein rotes Herz“	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 1,50
— Wiegenlied (aus Op. 48 No. 4) no vierstimm. Chor	Partitur . . . 1 Singstimmen . . . 5
— Vergeßliches Ständchen (aus Op. 54 No. 4) no vierstimm. Chor	Partitur . . . 1 Singstimmen . . . 1,50
— Nieder-rheinisches Volkslied (aus Op. 97 No. 4) no vierstimm. Chor	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 1,50
— Trennung (aus Op. 97 No. 6) no vierstimm. Chor	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 1,50
— Op. 62. 7 Lieder no gemischtes Chor. (1. Rosen. — 2. Von dem Liederhaken. — 3. Waldrommel. — 4. „Das Abschied wald“. — 5. „Lied von Drogen. — 6. „Lied von Wald“. — 7. „Vergessenheit der Liebe“)	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 4,50
— Op. 71. Zwei Motetten no gemischtes Chor	
No. 1. „Wenn der Leib spricht die Malheur?“	Partitur . . . 1 Singstimmen . . . 1
No. 2. „O Heiland, reiß die Himmel auf“	Partitur . . . 2 Singstimmen . . . 2
— Op. 92. Lieder und Romanzen no gemischtes Chor. (1. Der schwarze Fischer. — 2. Das Mädchen. — 3. O meine Welt. — 4. Falsch wald. — 5. Die Felle. — 6. Fehrburg.)	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 4
— Op. 94. Fünf Lieder no gemischtes Chor. (1. Nachtwacht I. — 2. Nachtwacht II. — 3. Letzte Glocke. — 4. Verloren Jugend. — 5. In Berlin.)	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 4
— Op. 99. Fest- und Gedenksprüche no achtstimmiges Chor	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 4
— Op. 99. Drei Motetten no vier- und achtstimmiges Chor	Partitur . . . 1 Singstimmen . . . 4

BRUCH, MAX, Op. 38. Fünf Lieder no gemischtes Chor. (1. Waldweib. — 2. Der Wald im Traumbild. — 3. Tauschung. — 4. Erlösung. — 5. Festliches Tafellied.)	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 4,50
— Op. 48. Vier Männerchöre. (1. Morgenstücken. — 2. Trübsal. — 3. Friede des Schicksals. — 4. Molla vca.)	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 5 Singstimmen . . . 2
— Op. 52. Sechs Männerchöre. (1. No. 1, 2, 3, 4)	Partitur . . . 4 Singstimmen . . . 2

BRAHMS, JOHANNES, Op. 92. Zigeunerlieder 4 4	
no 4 Stimmen	Klavierbegleitung . . . 4,50 Singstimmen . . . 4
— Deutsche Volkslieder. Bd. 1. 75	
Versinger und Vierter Chor	Klavierbegleitung . . . 1 Tafelzug . . . 1 Singstimmen (als Fig.) . . . 2
— HERSCHEL, GEORG, Op. 22. Serbisches Liederpiel. Eine kleine dramatische Vokal-Composé (nach der Volkslieder-Übersetzung), no eine und mehrere Stimmen (Soprano, Alt, Tenor und Bass) mit Begleitung der Pianoforte	. . . 3
— HOLLÄNDER, ALEXIS, Op. 11. Jungfrau Singsied. Fatale von Dikard, no gemischtes Chor mit Begleitung der Pianoforte	Klavierbegleitung . . . 3 Singstimmen . . . 1,50
— RADECKE, ROBERT, Op. 20. Der 13. Psalm „Mein Gott, lass mich die meiste der Tage sterben!“ no Frauenchor (Kantate) mit Begleitung von Orgel (oder Pianoforte)	Klavierbegleitung . . . 2,50 Singstimmen . . . 1,50
— RHEINBERGER, JOSEPH, Op. 11. Das Schloss am Meer. Fatale von Dikard, no vierstimmiges gemischtes Chor mit Begleitung der Pianoforte	Klavierbegleitung . . . 2,50 Singstimmen . . . 1,50
— Id. 11. Die Schäferin vom Lande. Romanze no Violon. Fatale von Dikard, no vierstimmiges gemischtes Chor mit Begleitung der Pianoforte	Klavierbegleitung . . . 5,50 Singstimmen . . . 4,50
— Id. 7. König Erich. Fatale von Dikard, no gemischtes Chor mit Pianofortebegleitung	Klavierbegleitung . . . 5 Singstimmen . . . 5,50
— Id. 25. Zwei Gesänge no vier Stimmen mit Klavierbegleitung. (1. Jung Naha. — 2. Dohnd.)	Partitur . . . 2 Singstimmen . . . 2
— SCHUMACHER, PAUL, Op. 1. Musikanten-Lieder. no vierstimmiges Männerchor mit Solo-Stimme und Klavierbegleitung. 11a. Cyclus von 9 Gesängen	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 2 Violonstimm. . . 1

4 stimmig.

BRUCH, MAX, Denkmale des Volksgeistes. Volkslieder aller Nationen I. gem. Chor. Bd. 1. 1. Ich bin ein Volkslieder. (1. Nation. — 2. Fatale von Dikard. — 3. „Wo bist du ruckum ruckum.“ — 4. „Lied von Wald.“ — 5. „Lied von Wald.“ — 6. „Lied von Wald.“)	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 2,50
— HARTKAE, WILHELM, Der Schmied von Sedan. no Männerchor	Partitur . . . 10 Christstimm. . . 1,50
— HERSCHEL, GEORG, Op. 25. Fünf Chorlieder no Soprano, Alt, Tenor und Bass. (1. Der schwarze Fischer. — 2. Dohnd. — 3. Waldweib. — 4. „Das Abschied wald.“ — 5. „Lied von Wald.“)	Partitur . . . 5 Übersetzm. . . 2
— Id. 42. Drei Männerchöre. (Trot. — Gute Nacht. — Heim der Väterchen.)	Partitur . . . 1,50 Singstimmen . . . 1,50
— HOLLÄNDER, ALEXIS, Op. 25. Sechs Quartette no gemischtes Chor	Partitur . . . 9 Singstimmen . . . 2
— REINTHALER, CARL, Volkslied nach der Musikanten-Symphonie	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 5
— RHEINBERGER, JOSEPH, Op. 63. Drei geistliche Gesänge no gemischtes Chor	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 5,50
— RUDORFF, ERNST, Op. 5. Sechs Lieder no zwei- und vierstimmiges Frauenchor. Bd. 1 (Fortsetzung)	Partitur . . . 1 Singstimmen . . . 1,50
— idem, Bd. II (Fortsetzung)	Partitur . . . 1,50 Singstimmen . . . 2
— RÜFER, PH., Op. 11. Drei Lieder no gemischtes Chor	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 5
— SCHÄFFER, AUGUST, Op. 109. Die Sternschuppen. Kantatisches Männerquartett	Partitur . . . 1 Singstimmen . . . 1,50
— SCHUBERT, FRANZ, „Für eine Schöne Nacht“ — Quartett no Männerstimmen (2 Tenore, 2 Bässe). Nachgelassenes Werk. Nach dem Original-Manuscript herangezogen von Max Fritschler	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 1,50
— SEYFFARTH, ERNST H., Op. 11. Drei Lieder no gemischtes Chor. No. 1. Herold. — No. 2. Lieder. — No. 3. Herold.	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 2
— STERN, JULIUS, Volkslied „Fra. In die 3. Szene der Oper „Die 3. Szene.“ (nach dem Original-Manuscript) no gemischtes Chor	Partitur . . . 5 Singstimmen . . . 5